



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

93 (4.4.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62384](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62384)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 2.80 pro Quartal.
Anserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Neblauen-Zeile 60 Bg.
Einzelnummern 3 Bg.
Doppelnummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Mehnert
für den sol. und prom. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 93.

Donnerstag, 4. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Zur Umsturzvorlage.

Wenn man die sogenannte Umsturzvorlage in der Gestalt, welche aus den Kommissionsverhandlungen hervorgegangen ist, mit dem ursprünglichen Regierungsentwurf vergleicht, so kommt man nicht zu der Ansicht, daß die Kommission etwas Tüchtiges geleistet hat. Diskutirt, beraten und wieder beraten ist in derselben zur Genüge, aber das Resultat war eine Verschlechterung dessen, was zur Verbesserung der Kommission übergeben wurde. Namentlich ultramontane Einflüsse haben es verstanden, den Entwurf für ihre einseitigen Zwecke umzumodeln, sie haben Dinge hineingebracht, die vom Umsturz so weit entfernt sind, wie der Himmel von der Hölle. So stellt sich denn das von der Kommission angenommene Gesetz nicht als gegen die Umstürzler gerichtete Maßnahme heraus, sondern als eine Beeinträchtigung der Freiheit geistiger Bewegung im Allgemeinen, es wird nicht die Ausschreitungen der Sozialdem. rauen und Anarchisten, gegen die es doch eigentlich gemünzt war, treffen, sondern an unrechter Stelle sich mit einer Schärfe bemerkbar machen, die, wenn es in Kraft treten sollte, sehr unliebsam berühren könnte.

Unter diesen Umständen ist daher nur zu wünschen, daß das Plenum, wenn es sich nach der Osterpause wieder mit dem Gesetz zu befassen hat, dasselbe kurz und bündig ablehnt. Die Sache ist nun einmal gründlich verdorben und verfahren. Besteht aber die Regierung darauf, eine Waffe gegen die Umstürzbewegung in die Hand zu bekommen, so lege sie eine neue Vorlage vor, mit der gegenwärtigen ist nichts anzufangen. Die Verschärfung, Schutzmaßregeln gegen das Umschlagen der Umsturzpropaganda zu ergreifen, kann man unerschrocken im Prinzip der Regierung nicht bestreiten. Die Kanäle, durch welche den Volksmassen die leitenden Ideen heutzutage zugeführt werden, führen vielfach ein recht trübes, vergiftendes Wasser mit sich und in einem gewissen Theile der deutschen Presse wird unbehindert eine Hezardbetriebe, die ihres Gleichen sucht. Wer das nicht glauben will, der lese nur die sozialdemokratischen Blätter. In ihnen lagert sich tagtäglich zu unformlichen Massen die Quintessenz der Entstellung, Verdrehung, der frechtlosen, bewußten Lüge ab mit der einzigen Tendenz, die bestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen herabzusetzen und eine bei den Massen gängige Münze daraus zu schlagen. Gegenüber solchen cynischen Ausschreitungen muß doch wohl gewiß eine Verschlechterung des moralischen Niveaus im Volke herbeigeführt werden, man gewöhnt sich mit der Zeit in immer weiteren Kreisen an eine elckhafte Kost und vergißt ganz, daß es noch höhere Dinge gibt, die mit Sozialdemokratie und Anarchismus nichts zu thun haben. Kurz, die Volksseele wird vergiftet. Da hat doch zweifellos jeder Staatsbürger, in erster Linie aber der Staat selbst die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß das fressende Gift nicht gar zu tief einbringt.

Schwerer als die Erkenntnis, daß in dieser Richtung etwas geschehen muß, ist unzweifelhaft die Antwort auf die Frage: Was muß geschehen? Der bisher beschrittene Weg hat mit einem Fiasko sich im Sande verloren. Man folge daher nicht mehr seinen Spuren, man suche einen neuen, der sich gangbar erweist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. April.

Der Kaiser nahm gestern in Kiel die Taufe des Panzerschiffs T vor, wobei er nachstehende Rede hielt: „Ein Zeichen väterländischen Fleißes nach angestrebter Arbeit der kaiserlichen Werft steht nunmehr das Fahrzeug vor uns, um seinem Elemente übergeben zu werden. Du sollst nun eingereiht werden in die geschützten Gefechts-Einheiten der deutschen Marine, Du sollst dienen zum Schutze des Vaterlandes, Du sollst dem Feinde Trutz entgegenbringen und Vernichtung. Nun erübrigt uns noch, Dir einen Namen zu geben, damit Du würdig eingestellt wirst in die Reihe der schon die Flagge mit Ehren führenden Kriegsschiffe. Der alten germanischen Sage entsprossen sind die Namen der Schiffe, die zu der gleichen Classe gehören; daher sollst Du gleichfalls an die glorievolle Vergangenheit unserer Ahnen erinnern, an die gewaltige Gottheit, die seinerzeit von

allen unsern meerfabrenden Vorfahren angebetet und gefürchtet wurde und deren gewaltiges Reich bis an den eisigen Nordpol und den fernen Südpol sich erstreckt, auf dessen Meereshöhen nordische Kämpfe ausgefochten, Tod und Verderben ins feindliche Land gebracht wurden. Dieses großen Gottes gewaltigen Namen sollst du führen. Mögest du dich desselben stets würdig erweisen! So taufe ich dich auf den Namen Aegir.“ Dann zerschellte die Flasche Schaumweins am Bug des Schiffes und stieg glüht Aegir unter den Klängen des Präsentirmarsches ins Wasser.

Die Präsidenten des Reichstages v. Buol und Spahn sollen sich durch den Umstand peinlich berührt gezeigt haben, daß Vicepräsident Schmidt den Entschluß, dem Festmahl beim Kaiser fern zu bleiben, gefaßt hat, ohne seine Kollegen im Reichstagspräsidium vorher davon zu verständigen.

Prinz Arenberg (Reichstagsabg. des Centrums) legte den Vorsitz der Abtheilung Berlin der Kolonialgesellschaft nieder, weil seine Abstammung gegen die Ehrung Bismarcks im Reichstage unter den Mitgliedern viel Mißstimmung hervorgerufen hat.

In mehreren Blättern ist folgendes zu lesen: Die Proteste katholischer Priester gegen den Reichstagsbeschluss vom 23. März mehren sich. Ist das für das Centrum schon an und für sich peinlich, so muß es äußerst schmerzhaft berühren, daß zu diesen Protesten sich auch ein früherer badischer Centrumsführer Parrer Hansjakob in Freiburg i. B., gesellt hat. Ein Mediziner, der einer katholischen Verbindung angehört, ließ nämlich bei ihm anfragen, ob ein guter Katholik an der Huldigungsfahrt der Studenten nach Friedrichsruh vom kathol. Standpunkt aus theilnehmen könne. Hansjakob antwortete darauf:

„Wenn ich Student wäre und könnte den Festzug nach Friedrichsruh mitmachen, würde ich mich keine Sekunde benehmen und mitgehen zu einem Tag bleibender Erinnerung. Ich bin für Ehrung Bismarcks aus folgenden Gründen auch vom katholisch-christlichen Standpunkt aus: 1. Weil Niemand anders der Begründer des Deutschen Reiches ist. Der diese Leistung nicht begreift, kennt die Geschichte des Vaterlandes und dessen Glanz nicht vor 1870. 2. Weil Bismarck den von mir und jedem Katholiken verurtheilten Kulturkampf nicht bloß angefangen, sondern auch beendet hat. Er ging, als er sich besiegelt sah, nach Canossa: „Neder einen Sänder der Buße thut, soll aber im Himmel mehr Freude sein, als über neunundneunzig Gerechte.“ Wenn also der Himmel sich freut, dürfen wir es auch. 3. Soll der Christ seinen Feind lieben und ihm stetig Mal sieben Mal, wie der Heiland sagt, vergeben — also kann er auch einem achtzigjährigen Greise, der sein Feind war, Mitleid wünschen. 4. Bismarck stützte über einer Verhandlung mit Windthorst, welche, wie ich sicher weiß, die volle Aussöhnung mit der katholischen Kirche bewirkte. Das Centrum hat vom christlichen und politischen Standpunkt aus einen großen Fehler gemacht, daß es sich nicht — unter Protest gegen den Kulturkampf — an einer patriotischen Feier betheiligt hat. Der Papst hat nach dem Kulturkampf den Bismarck geehrt, also durfte es auch das Centrum und jeder Katholik. Die Zukunft wird lehren, daß man klüger gethan hätte, mitzutun. Dies meine Ansicht, von der Sie Jedermann Mittheilung machen können und die ich vor Jedermann, der sie wissen will, vertritt. Und nun glückliche Reise Ihrem katholischen Mediziner! Freiburg, 25. März 1895. Ihr ergebener Hansjakob.“

In den Kreisen des Bundes der Landwirthe scheinen sich, so schreibt der „H. C.“, die Ansichten über den Antrag Kanitz, wie zu erwarten war, allmählig umzumodeln. In einer Bundesversammlung in Heide (Holstein) sprach der Provinzialvorsitzende des Bundes, Otschke v. Buchwaldt auf Rügen, und der Redacteur des offiziellen Bundesorgans für den Antrag. Hofbesitzer Peters Hedewigenkoog erklärte sich dagegen und Hofbesitzer Wölter betonte, daß der Antrag Kanitz keine dauernde Besserung bringen werde; die einzige Folge werde sein, daß die Bodenpreise entsprechend in die Höhe gehen und alsdann das Mißverhältniß zwischen Bodenpreis und Bodenrente nach wie vor vorhanden sein werde. Wie weiter aus dem (allerdings nicht „bundesfreundlichen“) „Voten a. d. R.“ zu erhellen, hat in Zillerthal (Schlesien) eine von 300 Personen besuchte Wählerversammlung stattgefunden, die sich scharf gegen den Antrag Kanitz ausgesprochen hat. In dieser von der freisinnigen Volkspartei einberufenen Versammlung haben zwei besonders rührige Sectionsvorsitzende des Bundes der Landwirthe im Hirschberger Kreise, Lieutenant Arndt sen. in Lomnitz und Rentier Lange-Herischdorf, der für den Bund vielfach thätig ist, direct den Antrag Kanitz fallen lassen. Herr Lange erklärte wörtlich: „Der Antrag Kanitz existirt für mich nicht mehr, er existirt für die meisten Bundesmitglieder nicht mehr. Im Bunde der Landwirthe ist er uns längst als

undurchführbar erschienen.“ Als Herr Lange darauf aufmerksam gemacht wurde, daß dann der Bund der Landwirthe in letzter Zeit „mit doppelten Karten gespielt“ habe, suchte er zwar seine erste Aeußerung etwas abzuschwächen, ließ aber den Antrag Kanitz als solchen doch fallen. — So berichtet das freisinnige Blatt. Böllig erfunden wird doch die Geschichte wohl kaum sein.

In der Begeisterung für den 80. Geburtstag des kaiserlichen Vizepräsidenten ist der auf letzten Sonntag fallende Geburtstag des dritten Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe fast unbeachtet vorübergegangen. Der Kaiser aber hat ihn nicht vergessen. Anlässlich des Besuchs, den das Kaiserpaar am Sonntag dem Reichskanzler Fürst Hohenlohe zu dessen Geburtstag machte, überreichte die Kaiserin dem Kanzler ein prachtvolles Rosenbouquet, der Kaiser überbrachte ein goldenes Cigarrenetui mit kaiserlicher Schiffe in Diamanten. Das Kaiserpaar verweilte eine Stunde beim Kanzler.

Der in Ungarns Hauptstadt gemachte Versuch, das Denkmal des Generals von Hengstler in die Luft zu sprengen, wird von der dortigen Polizei auf eine Verschönerung zurückgeführt, welche von Leuten angezettelt sei, die ein solches Verbrechen für eine große patriotische That halten. Der ganze Vorgang hat — so schreibt die „K. Z.“ — wieder einmal die Aufmerksamkeit auf den furchtbaren Haß gelenkt, mit dem die chauvinistischen ungarischen Kreise das Andenken des Mannes verfolgen, der 1849 die Festung Ofen gegen Görze und das magyarische Heer vertheidigte. Es werden ihm besonders die Beschädigung der Stadt Pest und die Zerstörung der Kettenbrücke vorgeworfen. Thatsächlich hat der General v. Hengstler nur seine Pflicht gethan, um den Posten, der ihm anvertraut war, zu halten und dabei noch jede mögliche Schonung gegen die Stadt und ihre Bewohner angewandt. Die Kettenbrücke machte er nur unbrauchbar, obgleich er sie hätte vollständig zerstören können. Er verfügte über 5000 Mann und über 85 Geschütze, aber Verrath und Fahnenflucht schwächte die Kraft der Vertheidigung, die sich gegen 35,000 Feinde zu wehren hatte. Vom 4. bis 21. Mai dauerte die Belagerung, bei der die Ungarn schonungslos ihr Feuer auf Ofen richteten, um durch die Leiden der Einwohner auf den Festungskommandanten einzuwirken. Wiederholte Stürme wurden abgeschlagen, bis schließlich in der Nacht vom 20. zum 21. Mai mit Hilfe eines treubruchigen Infanteriebataillons der Vertheidiger die Ungarn in die Festung einbrangen. Hierbei erhielt der General v. Hengstler einen Schuß in den Magen und wurde tödtlich verwundet in das Krankenhaus gebracht. Die Sieger gingen mit wilder Grausamkeit vor. Eine vor einiger Zeit erschienene kleine Schrift: Die Vertheidigung der Festung Ofen (Wien Reichswehr), macht über die Beschimpfungen, die der sterbende General erfuhr, folgende Angaben: „Eine Anzahl der Janakistriesen unter Anführung eines Honved-Offiziers drang in das Schulhaus ein, wo der verwundete Herr General Hengstler lag, verhöhnte und beschimpfte ihn anfänglich, legte ihm dann auf eine Trage und schleppte ihn triumphirend unter Abspielung des Rakoczy-Marsches durch eine Zigeunerbande in der Festung herum, stellte ihn zur Schande auf dem Plage aus, mißhandelte ihn hier neuerdings und trug endlich den ganz Erschöpften, bereits in den letzten Zügen Liegenden in das Generalcommando-Gebäude, wo ihm auf einem Nahebett eine Lagerstätte angewiesen wurde. Gegen 1 Uhr Nachts vom 22. auf den 23. Mai, nachdem er durch einen ganzen Tag den Beschimpfungen und Anschuldigungen in rohester Art in sein Zimmer einbringenden Rebellenführer ausgefetzt war, gab der ritterliche General, dem man jetzt mit vollem Rechte den Namen Märtyrer gleichfalls beilegen kann, seinen Geist auf. Die Leiche des Verblüthenen wurde am 23. Mai Vormittags, nachdem er durch einen Honved noch porträirt wurde, in Unterkleidern in ein ebenerdiges Gewölbe des Generalcommando-Gebäudes hinabgeschafft, auf einen gewöhnlichen Montursverschlag gelegt, von dem bei seiner nicht genügenden Länge der Kopf und die Füße herabhingen. In demselben Behältniß lag die verbrannte Leiche des eusekten Obersten v. Alnoch auf einer ähnlichen Unterlage. Doch auch die Leichen dieser zwei Dahingegangenen entgingen nicht der weitern Mißhandlung; man ließ den 23. Mai bis Abends den zu strömenden Pöbel der beiden Schwesterstädte, der mitunter in sehr eleganter Herren- und Damenkleidung erschien, in dieses Gewölbe ein und gab sie jeder frechen Mißhandlung preis.“ Wenn man diese auf Tagebüchern eines Augenzeugen beruhenden Schilderungen liest, kann man

die Eroberung Ofens nicht grade als eine besondere Ruhmesthat der ungarischen Sieger betrachten. Aber für die Chauvinisten ist Hunkl, der geborne Magyar, immer noch die Verkörperung des verhöhten Systems Alt-Oesterreich und sein Denkmal deshalb ein Dorn im Auge. Als nun am 21. Mai 1866 General Jankó mit Offizieren der bester Garnison das Denkmal betränzte, kam es zu Kundgebungen auf der Straße und im Abgeordnetenhaus, die eine tiefe Verstimmung zwischen dem Heer und dem damaligen ungarischen Ministerpräsidenten Tisza hervorriefen, die nur mühsam beigelegt wurde, deren Folgen aber noch bei der Enthüllung des Honved-Denkmal in Ofen 1892 sich zeigten. Graf Szapary hatte damals die Gelegenheit zu einer Ausöhnung des Heeres und der Honveds von 1849 benutzen wollen, aber an den Chauvinisten scheiterte der Versuch. Der Krieg gegen Denkmäler ist ein Zeichen wästeligen Fanatismus und kann die Sympathien für die magyarische Vergewaltigung anderer Rationalitäten und Ansichten nicht erhöhen.

Vielbesprochen wird in politischen Kreisen Wiens die Audienz des bulgarischen Ministerpräsidenten Stoilow beim Kaiser. Unterrichtete Kreise bezeichnen einen Zeitungsbericht als unrichtig, glauben auch nicht, daß er von Stoilow stamme. Vielmehr sei mit der übertriebenen Betonung einer österreichischen Fürsorge für Bulgarien die Absicht verfolgt worden, in Petersburg zu verstimmen. Stoilow reiste nach Berlin, um dort günstigere Stimmung für seine Regierung zu machen. Da die deutsche Politik sich in bulgarische Dinge gar nicht einzumischen pflegt, sind die Aussichten, empfangen zu werden, sehr gering.

Eine Zuschrift an die Nowoje Wremja beschäftigt sich mit der Nothwendigkeit für Rußland, im fernen Osten einen eisfreien Hafen zu besitzen. Die Zuschrift verurtheilt die Erwerbung eines Inselhafens, empfiehlt hingegen die einer Bucht am Festlande. Zahlreiche Buchten an der Südküste Koreas, bespieldweise Jusan, wären darnach durchaus zur Anlage eines russischen Kriegshafens geeignet. Wo hinaus das will, ist klar. Die Russen beabsichtigen damit einen namhaften Einfluß auf die chinesisch-japanischen Friedensverhandlungen auszuüben.

Die chinesisch-japanischen Friedensverhandlungen sind gestern wieder aufgenommen worden. Der Verhandlungsort befindet sich auf dem Wege völliger Genesung. Die Aussichten auf eine Einigung zwischen Japan und China werden in diesem Augenblick als besonders günstig angesehen. Aus Shanghai wird berichtet, daß auf Formosa ebenfalls keine weiteren Gesefchte stattgefunden haben und die Operationen vorläufig eingestellt sind.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittags den Pralaten D. Doll und den Oberhofprediger D. Helbing. Im Laufe des Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Vabo.

Ernennung. Der Großherzog hat den Amtsrichter Viktor Schworer in Oberkirch zum Hilfsarbeiter im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannt. Dem Rechtslehrer Candidaten Emil Bödigheimer an der Lehrerbildungsanstalt in Moersburg wurde die eintägige Amtsstelle eines Zeichenlehrers an der genannten Anstalt übertragen.

Stimmungsbilder aus Friedrichsruh.

Von Paul Lindenberg.

Friedrichsruh, 1. April. (Schluß.)

Gegen 1 Uhr drangen schmetternde Musiklänge durch den Park und schimmerte es zwischen den Bäumen buntfarbig auf: die Studenten nahen unter Anführung der Chorgirten, die sich unterhalb der Veranda und auf den zum Schloß ansteigenden Rasenbeeten aufstellten. O, wie ging einem das Herz weit, weit auf bei dem Anblick dieser hin und her wogenden Meeres jugendlich-lebhafter Gestalten, aus deren Augen so hell und heiß die Begeisterung leuchte. Und dabei wechsfarbig-anmuthreiches Bild: alle Farben des Regenbogens waren unter den Pfläschen vertreten, über welche sich breit die Schärpen legten, von den Barettts wallten die Federn herab und die Sonne glitzerte über die Sideressien der Cerevisse und die Ringe der Paradeschläger, die in den fröhlichen jungen Häuten ruhten, und umwo die dreifig Banner und Fahnen mit einer gleitenden Aureole. Und immer mehr und mehr fluthete es heran und ergoß sich tief in den Park hinein, bis in der Umgebung des Schloßes kaum ein Fleckchen mehr unbelebt war. Unten auf der Wiese aber, jenseit der schmalen Aue, da mochte es gleichfalls hin und her, da waren in dichten schwarzen Mengen Tausende versammelt, die gespannt nach der Veranda blickten.

Dort bildete sich gegen ein Uhr eine schmale Gasse, Diener legten zwei weiche Bälle auf die Balustrade, Schwenkinger ordnete sie prägend, und nun verstumte plötzlich das Stimmungsgewirr: „Der Fürst! Der Fürst!“ ging es bis in die letzten Reihen. Fürst Bismarck ward in der Thüröffnung sichtbar und ging stammenden Schrittes bis zur Balustrade, er trug den blauen Caraffier-Waflerrock mit Ordenssternen und den Stabhelm. Bei, das war ein Jubel, so gewaltig, so brausend, so hühenisch, daß noch keiner im Sachsenwalde laut geworden und in die unendlichen Gänge mischte sich das Getöse der Schläger und die Tusch der Musikcorps. Der Fürst nahm den Helm ab und grüßte nach allen Seiten. Hiernach trat Studiotus Bruch von den Wiener Akademikern zu ihm, ein-gehmungsvolle Worte an ihn richtend und ihn verstandend, mit welcher begeisterten Theilnahme ihn die ganze deutsche Studentenschaft beglückwünschte. Dann ihn unter Verlesung der Adresse die Ehrengabe der akademischen Jugend überreichend und das Gelübde unverbrüchlicher Treue und Dankbarkeit daran knüpfend: „Und nun, Committionen, Fürst Bismarck er lebe hoch, hoch, hoch!“ Und von Neuem wie Meeresswellen bei Frühlingsstürmen unendlicher Jubel.

Als die Aue zurückgekehrt, ergriß der Fürst das Wort zu einer längeren Rede. Er sprach klar, deutlich und voll innerer Bewegung. Er hob Befange hervor, wie werthvoll ihm die heutige Ehrung sei, dieser Beweis nationaler Vereinnung: „Sie werden bei Ihrer Jugend diese Gefeinnung lange behalgen können. Das ist mir ein Trost, denn der Deutsche ist nicht so organisiert, daß er das im Alter fallen läßt, wofür

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. April 1894.

Audienz. Gestern Montag wurde Herr Georg Ludwig Mayer, ehemaliger Theilhaber der Firma Gebrüder Mayer, von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog zur Audienz befohlen und von Höchstselben in der liebenswürdigsten Weise empfangen.

Militärische Erinnerungsfeste an den deutsch-französischen Krieg. Die in militärischen Kreisen verlautet, hat der Kaiser die Anordnung getroffen, daß sich alle Regimenter des preussischen Heeres selbst einen Tag zu wählen haben, an welchem in jedem Jahre zur Erinnerung an den Feldzug von 1870-71 ein Regimentsfest abgehalten werden soll. Es ist jedem Regiment anheimgestellt, an diejenigen seiner früheren Angehörigen, welche den deutsch-französischen Krieg mitgemacht haben, eine Einladung zur Theilnahme an diesem Feste ergehen zu lassen.

Schneebeobachtungen. Die in der Höhe noch lagernden nicht unbedeutenden Schneemengen haben infolge des zu Beginn der Woche vom 24.-30. März eingetretenen milden Regenwetters reich abgenommen, doch ist nur der südöstliche Schwarzwald, zum Theil auch die Hochfläche der Saar gangschneefrei geworden. Am die Mitte der Woche hat es in der Höhe abermals geschneit, doch hat nur an wenigen Orten und an diesen nur vorübergehend die Schneedecke eine Vermehrung erfahren; beim Feldberger Hof ist am Schluß der Woche mehr Schnee gelegen, als im Anfang. Am Morgen des 30. März sind folgende Schneehöhen beobachtet worden: in Furtwangen 19, beim Feldberger Hof 180, in Litzsee 38, in Höchenschwand 81, in Bernau 54, in Gersbach 74, in Todtnauberg 55, in Heubronn 8, in St. Margen 84, in Kniebis 35, in Herrenwies 32, in Kaltenbronn 51 Centimeter. In Dürreheim, Jollbau, Bonndorf, Tiefenbronn, Krautheim, Strampfelbrunn, Elsenz und Buchen, wo auch Schneepiegel stehen, hat am 30. März keine Schneedecke mehr bestanden.

Aus der Handelskammer. Fernsprechverbindung mit den niederrheinischen Hafenplätzen betr. Nachdem verlautet hatte, daß die Errichtung einer Fernsprechanlage Köln-Mainz beabsichtigt sei, hat sich die Handelskammer alsbald, in Anbetracht des großen Interesses, das Mannheim an einer unmittelbaren Sprechverbindung mit den rheinabwärts gelegenen Hafenplätzen besitzt, den Antrag gestellt, Mannheim an diese Verbindung anzuschließen. Dem Eintreten der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Karlsruhe ist es zu verhandeln, daß die Berücksichtigung dieses Interesses einige Aussicht hat; zunächst ist die Herstellung einer neuen Fernsprechnette Mannheim-Mainz mit Doppelleitung aus Bronzebrach angeordnet, da die Linie über Frankfurt, die schon jetzt last belastet ist, den vorausichtlich starken Verkehr nicht würde aufnehmen können. Die neue Linie soll, wenn sie zu hoffen ist, die Mittel bewilligt werden, noch im Frühjahr in Angriff genommen werden. Gleichfalls für dies Frühjahr in Aussicht genommen ist der Bau der Theilnahme Coblenz-Wingen, der aber leider neuerdings Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit den Wegebaubehörden begegnet. Endlich muß nach Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion abgewartet werden, ob die Fernsprechverbindung Köln-Coblenz-Wingen-Mainz außer den Gesprächen zwischen den in die Leitung unmittelbar eingeschalteten Orten noch einen weiteren Verkehr aufnehmen kann, was im Interesse unseres Plazes dringend zu wünschen wäre, damit ein Fernsprechverkehr mit den Rheinhafenplätzen wenigstens bis Köln möglich wird.

Die Eintrittspreise für den Besuch der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Straßburg sind folgendermaßen bemessen: Tageskarten 1 M., Abendkarten, von 6 Uhr an gültig, 50 Pfg., 10 Stück Tageskarten 8 M., 10 Stück Abendkarten 4 M. Donerkarten lösen für die erste Person 20 M., für die zweite derselben Hausstand angehörnde Person 10 M. und für jede folgende 5 M. Arbeiter, die bei Ausstellern beschäftigt sind, erhalten für 25 Pfg. Tageskarten zum Besuch der Ausstellung. Selbstverständlich müssen sie sich durch eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers legitimieren. Arbeiter und Arbeitervereine erhalten für einen bestimmten Tag gültige Karten und zwar 30 auf einmal für 6 M., jede weitere Karte kostet 30 Pfg., 100 auf einmal für 25 M., jede weitere Karte für 25 Pfg.

Der Pfälzer Athleten-Verband tagte am Sonntag in Mannheim und wurde beschlossen, denselben in einen Süd-

er sich in der Jugend begeistert. Das Samenlorn, das die Regierung Kaiser Wilhelm I. in Ihre jungen Herzen gelegt, wird immer seine Früchte tragen! Man braucht das Nationalgefühl, und der Deutsche verfügt glücklicher Weise darüber, auch wenn er die Feindatß verlassen, das beweisen mit die Glückwünsche Hunderttausender von Deutschen aus Amerika, Capland, Australien. Der Fürst erwähnte dann, wie schwer wir unsere nationale Unabhängigkeit hätten erringen müssen, gedachte der drei Kriege und seiner Friedensbestrebungen danach: „Wir hatten ja 1793, kriegerische Gefeisse wären mit als Auslöschung erschienen, wir müßte sagen als donapartitische, und der Mächtige kann ja immer nachgeben. Das ist ein Vorzug des germanischen Charakters, daß er seine Verliebtheit in der Anerkennung des eigenen Wertes findet.“ Der Fürst sprach dann weiter von den Schwierigkeiten der Politik, die er mit der Schifffahrt in unbekanntem Meeren verglich. „Wir wollen zufrieden sein, das zu schätzen, was wir an Kaiser und Reich haben, wir wollen sorgfältig festhalten, in der Bestätigung, das zu verlernen, was wir erlangen.“ Er kam dann auf die frühere Nothdrückung Deutschlands zu sprechen und hob hervor, wieviel die deutschen Fürsten zur neuen Einigung gethan. „Seien wir ihnen dafür dankbar und laßen wir auch den Vögern der Wissenschaft dankbar, daß sie das heilige Feuer Jahrhunderte hindurch erhalten haben!“ Er erwähnte dann nochmals die Jugend auf das Wichtigste, am nationalen Gedanken festzuhalten: „man muß auch dafür einen Sammelplatz haben, das ist das Reich und der Kaiser, und ich bitte Sie einzustimmen in den Ruf: Der deutsche Kaiser und das deutsche Reich, sie leben hoch, hoch, hoch!“

Nach dem drausenden Hochs erklang das von Schmieden gedichtete Bismarck-Lied; tief wirkte es, wenn bei den Fests die Verse beschließenden drei Lurrahs die Schläger zusammenklangen. „Von oben sehe ich ja nicht ja gut!“, bemerkte der Fürst zu seiner Umgebung und schritt schnell entschlossen die Stufen zum Park herab, eine ganze Reihe von Chorgirten persönlich begrüßend. Als er auf die Veranda zurückgeteet war, ergriß er einen Becher mit Münchener Bier, laut rufend: „Meine Herren, das erste Glas ist der akademischen Jugend geweiht — Vivat academia, vivat membrum quodlibet!“ Welch eine Begeisterung darauf, kein Ende der Hochs! Bismarck lehnt sich voll tiefer Nahrung weit über die Balustrade — er scheint sich von dem habenprächtigsten, begeisterten Anblicke nicht trennen zu können, und die Studenten können es von ihm nicht. Allerhand Vurschenlieder erschallen, auch „Deutschland, Deutschland über Alles“ und die „Nacht am Rhein“, immer neue drausende Hochs, immer neues Schlägergeklirr, neues Jubeln und Hochrufen.

Langsam, sehr langsam zuden die dichtgedrängten Schaaren vorüber, noch von fernher über ihr Sang und Klang, und er wird gewißlich erinnerungsvoll durch ihr ganzes Leben fortwähren, denn solch' ein 1. April, nein, der kommt nie, nie wieder!

— **Fauler Zauber.** „Ganz ohne Apparate und ohne doppelten Boden, meine Herrschaften! Man sagt einfach:

deutschen Athletenverband umzuwandeln. 27 Klubs traten sofort dem Verband bei und vereinzelt, am 11. August d. J. das erste Süddeutsche Athleten-Verbandsfest in Neustadt abzuhalten. Da voraussichtlich viele Athleten aus ganz Deutschland zu dem Feste kommen werden, so dürfte die Feier jedenfalls sehr großartig sich gestalten und die Athleten wie die Pflege der vollstündlichen Uebungen neue Freunde erwerben.

Zu die Uebungsproben des Gustav-Adolf-Festplatzes. die nun bald beendet sein dürften, ist durch die Anwesenheit Dr. Wassermanns ein frischer und belebender Zug gekommen. Die Uebungsproben auf der Bühne werden nach Ostern, voraussichtlich am 18. April beginnen. Für den Anfang der Aufführungen ist der 1. Mai in Aussicht genommen.

Radsahrerverein. Vergangenen Freitag hielt der Radsahrerverein seine Generalversammlung ab. Der Verein hat eine Anzahl schöner interner Feste während der Winter-saison gefeiert. Die Finanzlage sowie der Mitgliederstand sind sehr günstige. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt: die Herren A. Hetschel, 1. Vorsitzender, W. Kaufmann, 1. Sekretär, Carl Reiz, Kassier, August Schiedenhöver, 1. Fahrwart, Fr. Mühl, 2. Fahrwart, und Th. Ott, Vertreter der Passivität (wiedergewählt), die Herren R. Mann, 2. Vorsitzender, H. Walter, 2. Schriftführer, E. Jacob, Fahrwart, Peter Edelmann und Dr. J. Ringermeier als Beisitzer neugewählt. Das für dieses Frühjahr in Aussicht gewesene Galakunststradfahrt wurde mit Rücksicht darauf, daß der Radsahrerverein Mannheim als Mitglied dem neugegründeten Verein für Radwettkfahren angehört, bis auf Weiteres verschoben.

Der Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige hält am Montag, 22. April, Nachmittags 3 Uhr, im „Saalbau“ zu Mannheim eine Delegirtenversammlung ab, in welcher die Sitzungen und die Organisation des Vereins beraten und festgesetzt, sowie die wichtigsten der die Interessen berührenden Fragen besprochen werden sollen. Die Versammlung hatte ursprünglich schon am nächsten Dienstag, 8. April, stattfinden sollen.

Von Herrn Rektoratsrathgeber Adalbert Hoffmann erhalten wir folgende Zuschrift: Unter dem 2. April richtete ich an die Redaktion der „Neuen Bad. Landeszeitung“ hier nachstehende Anfragen, ohne bis jetzt eine Antwort erhalten zu haben. Ich wiederhole deshalb an dieser Stelle die betr. Anfragen, deren öffentliche Beantwortung ich wünsche: Verehrliche Redaktion der „Neuen Bad. Landeszeitung“! Höflich bezeugnehmend auf den in Nr. 168 der Neuen Bad. Landeszeitung enthaltenen Satz: „Wohin kommt nun dieses Schriftstück? Herr Rektoratsrathgeber Adalbert Hoffmann hat es ausgespaubert! Es wurde vom Rathhaus gewünscht!“ erlaube ich, gefälligst öffentlich bekannt zu geben, wann? wo? und an wen? der Unterzeichnete „es ausgespaubert“!

Die ersten frischen Spargel sind gestern in der Pfalz geliochen worden. Dieses beliebte Frühjahrgemüse wird somit bald auf unseren Speisemärkten eine große Rolle spielen.

Ein Mannheimer Briefmarken-Werber ist in Ulm verhaftet worden. In einer dortigen Kunsthandlung kaufte ein Herr aus Mannheim verschiedene Briefmarken, ließ aber in betrügerischer Absicht noch fünf andere Marken, die er nicht gekauft hatte, im Gesamtwert von 62 M. 50 Pfg. mitkaufen. Auf sofort erstattete Anzeige gelang es der Polizei, den bereits in den Zug eingestiegenen Briefmarken-Werber festzunehmen und dem Gericht zu überliefern.

Warnung vor einem geriebenen Schwindler. Aus Freiburg wird berichtet: In den letzten Monaten hat es ein gewisser Dr. Dunkel von Wittenwalde in Preußen, der sich als Schriftsteller unter dem Pseudonym Montani ansag, verstanden, durch sein nobles und sicheres Auftreten und unter allen möglichen schwundelhafte Angaben, sich nicht nur bei mehreren Hoteliers größeren Kredit zu verschaffen, sondern auch verschiedene andere Wirthe und Privat-Personen zur Gewährung von Darlehen, sowie Darlehen zur Abgabe von Waaren zu veranlassen. Auch Kellner und Kellerinnen um theils beträchtliche Beträge anzupumpen, hielt dieser noble Herr nicht unter seiner Würde. Derselbe ist nun seit einigen Tagen mit Hinterlassung aller seiner Schulden und Verbindlichkeiten spurlos verschwunden. Wie man nun hört, soll dieser faubere Kunde auch an anderen Orten unter falschem Namen ähnliche Schwindelereien verübt haben. Vor dem Schwindler wird gewarnt.

Ein — zwei — drei à la marche passe, und wie Sie sehen, befindet sich der Herg-König hier im Out und dafür der Kreuz-Bube in Herrn Lehmann's Hand! — „Bravo! Bravo!“ ertönte es von allen Seiten. „Kellner, bringen Sie Bella-dint'n 'ne Keese Beize.“ — Bella-dint war in diesem Falle der „Handelsmann“ Herg, seine Bewunderer saßen in einem schanklokalen Berlin's am einen runden Tisch und demühten sich vergeblich, dem unterhaltenden Ranne die Zauberlusthude, die er zum Besten gab, abzukaufen. Er hatte schon ein Dugend Eier aus der Kuchstache seines Nachbarns hervor-gezaubert, den Herg-König in allen Ecken des Lokals erscheinen lassen und fünf zusammengesetzte Tischentwürfe mittels eines Zaubertrüchleins gelöst, als er seinem Nachbar Lehmann ein besonders überraschendes Kunststück ankündigte. Er erbat sich ein Fünfmärkstück und behauptete, daß unsichtbare Geister es ihm vor den Augen der Zuschauer aus seiner Hand nehmen, d. h. verschwinden lassen würden. Mit hochgestreiftem Kockärmel ging der Schwarzkünstler an sein Werk: er nahm das Geldstück in die Rechte, umschlang diese mit der linken Hand und rief dann laut den niemals verlagenden Zauberpruch: „Fucus pocus Hibubus, die Sache ist geliehen, wie sie muß!“ Das Fünfmärkstück war in der That verschwunden, Niemand wagte, wohn es gekommen war, aber Jedermann war überzeugt, daß es im Verlaufe der weiteren Kunststücke mit der bekannten Grazie wieder zum Vorschein kommen würde. Aber man täuschte sich. Die Geister schienen großes Bedauern nach haarem Gelde zu haben, denn sie zögerten mit der Rückgabe, bis Herr Lehmann endlich die Geduld verlor und rief nachdrücklich um die Rückgabe seines Geldes bat. Ein Beherrlicher der vierten Dimension läßt sich aber so leicht nicht aus der Fassung bringen, und so erklärte denn der Zauberer, daß seine verschwindbaren Geister das Geldstück einem im Nebenzimmer sitzenden Gaste in die Tasche gesteckt hätten. Alles eilte in's Nebenzimmer, man durchsuchte alle Taschen des nicht wenig erschauten Gastes, das Geldstück fand sich aber nicht vor. Als man zurückkam, war auch — Herr Herg verschwunden: er hätte sich jedoch noch nicht ganz unsichtbar gemacht, vielmehr sah man ihn eiligen Schrittes die Straße entlang ziehen. Herr Lehmann und seine Freunde wurden nun mit einem Male Gedankenleser und lekten dem winzigen „Zauberer“ nach. Unter dem Schladstruß „Kaiser Zauber“ wurde er gefest und zur Polizeiwache ge-bracht. Unterwegs bemerkten seine Transporteure, daß er Etwas in den Schuhen warf, und als man näher zufah, war es das Fünfmärkstück. Man konnte ihn auch kein noch fe wirksamer Zaubertrüchlein seinem Verhängnis entziehen: dieser Tage hatte er sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er behauptete sehr natu, daß sein Kunststück noch gar nicht zu Ende gewesen sei, der „Kunstfleck“ vielmehr darin bestehen sollte, daß ein Dienstmann das Geld von der Straße aus ins Lokal zurückbringen sollte. Der Gerichtshof glaubte aber nicht an diesen Trick, sondern securtweilte den Angeklagten zu 14 Tagen Gefängnis.

Ein Doppel-Selbstmordversuch. Die 23 Jahre alte Ehefrau Anna Maria Gaud, geborene Hildenbrand in Sandhofen, deren Mann als Maschinenführer auf der Zellschiffabrik Waldhof thätig ist und dem das Zeugnis eines soliden ruhigen und braven Familienvaters ausgestellt wird, knüpfte intime Beziehungen mit dem etwa 30 Jahre alten, aus dem Württemberg stammenden Fabrikarbeiter Leonhard Kraft an, der bei den Haut Echeleuten in Kost und Logis war. Als der betrogene Ehemann Kenntnis erhielt von den Beziehungen seiner Frau zu Kraft, jagte er dieselbe verdientermaßen aus dem Hause. Die ungetreue Ehefrau suchte nun ihren Liebhaber zu bestimmen, sich mit ihr gemeinschaftlich zu erschließen. Kraft hatte zwar gegen den Selbstmord an und für sich nichts einzuwenden, nur gefiel ihm die von der ungetreuen Ehefrau vorgeschlagene Todesart nicht. Man kam schließlich darin überein, sich die Pulsadern aufzuschneiden. Am Montag Abend ging das Paar in den Käferthaler Wald und übernachtete in einem dort befindlichen Jägerhäuschen, dessen Thür die Todeskandidaten von innen mittels eines Striches befestigten. Am Dienstag Morgen gegen 7 Uhr wurde das Paar im Blute schwimmend von hinzukommenden Waldhütern aufgefunden. Die Lebensadern hatten sich die Pulsadern aufgeschnitten und zwar war die That erst kurz vorher geschehen. Die Schwerverletzten wurden sofort mittels Wagens in das Allgemeine Krankenhaus nach Mannheim verbracht. Der Zustand der Frau ist nicht unbedenklich, während derjenige des Kraft keine Lebensgefahr in sich birgt.

Von einem Velocipedisten überfahren. Gestern Nachmittag wurde auf dem Lindenhof ein Knabe von einem daherrausenden Velocipedisten überfahren, wobei der Junge so unglücklich zu Boden fiel, daß er an beiden Augen Verletzungen erhielt. Der Velocipedist, welcher ebenfalls zu Fall kam, suchte mit seiner defekt gewordenen Maschine schleunigst das Weite. Die Sache kam zur Anzeige.

Wuthwäthiges Wetter am Freitag, 3. April. Ein kräftiger Luftwirbel ist vom Nordpol her über Scandinavien und Finnland rasch südwärts vorgedrungen und hat den Hochdruck über dem nördlichen Mitteleuropa gespalten, dessen einen Theil nach dem inneren Rußland, den andern nach Irland verdrängt und schied sich an, sich mit der südeuropäischen Depression in unseren Gegenden zu vereinigen. Demgemäß ist für Freitag und Samstag größtentheils trübes und neuerdings zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer- stand mm	Lufttemperat. Cels.	Feuchtigkeit. Procent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Staub- schlagmenge Liter per qm	Bemerkungen
3. April	Morg. 7 ⁰⁰	760,0	8,9		N 2		
"	Mittg. 2 ⁰⁰	749,0	11,0		NW 2		
"	Abds. 9 ⁰⁰	760,6	6,0		NW 4		
"	Morg. 7 ⁰⁰	758,0	8,2		NNW 2		
Höchste Temperatur den 3. April 11,5 °							
Tiefste " vom 3. " 0,5 °							

Aus dem Großherzogthum.

Redarbischofsheim, 3. April. Vorgestern ging es hier hoch her. Galt es doch den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck, der in Redarbischofsheim nur Verehrer und keinen Gegner hat, zu feiern. Am Vorabend wurde auf der sogenannten Schildwache das auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Neuwirth vom Bürgerausschuß einstimmig genehmigte mächtige Freudenfeuer abgebrannt. Gestern Abend fand in dem festlich geschmückten Präncipal-Saale das Festbankett statt, bei dem Herr Oberamtsrichter Schröder in schwungvoller Weise des Kaisers und Großherzogs gedachte und Herr Stadtpfarrer Gräbener die über eine Stunde dauernde schöne Festrede hielt. Es sprachen noch verschiedene Herren von denen wir noch Herrn Oberförster Besch und Herrn Stadtpfarrer Hofert erwähnen wollen. Der Singverein hatte es, wie immer, so auch heute übernommen, die erhebende Feier durch seine prächtigen Vlieder zu verschönen, wofür ihm durch einen Toast auf ihn und seinen erkrankten I. Vorstand, Herrn Julius Schiel gedankt wurde. Ein vom Dirigenten auf die Festredner ausgebrachtes Hoch fand ebenfalls allgemeinen Beifall.

Karlruhe, den 3. April. Zu der am 26. und 27. März hier abgehaltenen einjährig-freiwilligen Prüfung waren im Ganzen 28 Kandidaten erschienen, von denen 15 ihre wissenschaftliche Ausbildung in diesem Lehrinstitut Facht erlangt hatten. Wie spiematisch und zielbewußt der Unterricht an dieser Anstalt erteilt wird, hat auch dieses Examen von Neuem bewiesen. Von den erwähnten fünfzehn Abgelingen nämlich haben dreizehn bestanden, während unter den anderen dreizehn, welche sich privatim ausgebildet hatten, sieben als unzureichend bezeichnet werden mußten.

Schloß Tarasp.

Erzählung von Sena Eug.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)
Als der Offizier wieder aufschaute, war das junge Mädchen bereits im Gedränge verschwunden. Er stürzte ihr nach — doch nirgends war eine Spur von ihr zu entdecken.
Enttäuscht preßte er unwillkürlich, ohne auf seine Umgebung zu achten, die Nase an seine Lippen — da entdeckte er plötzlich ein schmales Zettelchen daran mit den Worten „Auf Wiedersehen“.
Nun gereth er in höchste Aufregung — was hatte dies Alles zu bedeuten? Im Kloster durfte er, ganz abgesehen davon, daß er ihren Namen nicht einmal kannte, doch nicht nach ihr fragen; gänzlich machtlos, mußte er Alles einem glücklichen Zufall überlassen.
Dieser wollte sich ihm aber nicht bieten. Sonntag um Sonntag verging — er war jedesmal an seinem Platze vor der Kirche — doch die Geliebte kam nicht wieder.
Jetzt erst wurde ihm klar, daß sie Abschied von ihm genommen hatte und eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich seiner — wo sollte er sie wiederfinden?

Als Gertha zum ersten Male vor ihrem Vater stand, war der Anblick für ihn übermäßig.
Mit den trauerigen Augen ihrer Mutter blickte sie ihn vertrauensvoll und liebevoll an und auf's Keuherste erschütterte, schloß er sie in seine Arme.
Alles, was er an Bärtlichkeit während dieser langen Jahre in sich verschlossen hatte, schüttelte er nun über sein Kind aus, er hatte ja so unendlich viel gut zu machen an ihr und er nahm sich vor, ihr von nun an das Leben so heiter und schön zu gestalten, wie nur möglich.
Doch als er ihr den Vorschlag machte, soleich in die Heimat überzusiedeln, erklärte sie ihm zu seinem Erstaunen

Karlruhe, 3. April. In heutiger außerordentlicher Sitzung nahm der Stadtrath die Allerhöchste Zuschrift vom 1. d. M. entgegen, mit welcher der Stadtgemeinde von dem Großherzog ein den Fürsten Bismarck darstellendes Gemälde als Zeichen der Erinnerung an die stattgehabte Bismarckfeier gewidmet wurde. Der Stadtrath beschließt, für das hübsche Geschenk des Großherzogs durch eine Abordnung den egründlichsten Dank auszusprechen. Das Gemälde soll, mit einer den hohen Geder bezeichnenden Aufschrift versehen, im Sitzungssaal angebracht werden.

St. Leon, 2. April. Während des am Dienstag d. h. stattgehabten Gewitters brauste in der Richtung von Reilingen nach Kronau über die hiesige Gemarkung eine heftige Windstöße dahin, welche in Feld und Wald großen Schaden anrichtete. Im Domänenwald löste sie, abgesehen von vielen anderen Bäumen, sogar einige starke Eichen. Auf dem Felde warf sie sämmtliche in der Strecke gestandenen Hopfenstangenhäuschen um und entwurzelte mehrere Obstbäume. Der Ort selbst blieb glücklicher Weise von schlimmen Folgen verschont.

Eigeltingen, 2. April. Ein aufregender Unglücksfall ereignete sich, l. „Höhl. Erz.“, am Sonntag Abend im hiesigen Ort, als man zu Ehren Bismarcks mit den Wöllern schießen wollte. Der Mann, welcher die Geschütze bedient, war gerade im Begriff, mit Pulver etc. nach dem Schießplatz abzufahren, und wurde dabei, wie üblich, von der neugierigen Jugend begleitet. Etwa 15—20 junge Burschen umfanden das Wägelchen mit dem Pulverfaß. Letzterer scheint ein Loch gehabt zu haben, so daß etwas Pulver herausfiel. Da kommt einer der Burschen auf den unglücklichen Gedanken: mit der brennenden Sigsarre das zerstreut liegende Pulver anzuzünden. Im nächsten Augenblicke ein Knall und schrecklich verbrannt an Gesicht und Händen mit brennenden Kleidern springen 17 der Burschen hilslos aufeinander. Einige der brennenden Burschen stürzten sich in den Brunnen, andere sprangen dem nahen Bach zu, das Haus des Kanoniers (Landwirth Leibach) will anfangen zu brennen, man schrie um Hilfe — kurz es war mit einem Augenblicke eine gäßliche Aufregung. Zum Glück war ärztliche Hilfe gleich zur Stelle. Inwiefern die Verwundungen der Betroffenen lebensgefährlich sind, wissen wir zur Zeit nicht, jedenfalls sind einige ganz erheblich verbrannt und haben furchtbare Schmerzen auszusprechen.

Vom Bodensee, 2. April. Bei prächtollem Frühlingewetter wurde gestern die Eisenbahn Schaffhausen—Feuerthalen—Stein eröffnet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Frankenthal, 3. April. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 18 Jahre alte Tagelöhner Johannes Dennyhardt von Dudenhofen zu verantworten wegen zweier Körperverletzungen. Der Beschuldigte sah seinen Kameraden Josef Schanninger bei zwei Mädchen stehen, von welchen Dennyhardt das eine gern sah, und „Eifersucht war gleich in seiner wilden Brust entsaßt“. Er packte sein im Griff festliegendes Messer und versetzte seinem „Nebenbuhler“ zwei Stiche, einen davon in den Oberschenkel. Die Verletzungen waren jedoch nicht gefährlicher Natur. Ein weiterer Kamerad des Beschuldigten, Namens Lorenz Oser, hatte Dennyhardt gegenüber mit Bezug auf dessen „Belantschaft“ eine leichtfertige, aber scharfhaft gemeinte Aeußerung gemacht, welche Dennyhardt als Anlaß benutzte, dem Oser aufzupassen, ihn menschlings zu überfallen und ihm einen sehr gefährlichen Stich in den Rücken zu versetzen. Oser war lange krank, in den Beinen anfänglich völlig gelähmt und auch an Blasenlähmung leidend. Dennyhardt erhielt 3 Jahre Gefängnis.

Neustadt, 3. April. Ein Alt großer Hobbheit wurde gestern Abend, der „N. B.“ zufolge, von einem Stromer ausgeführt. Derselbe kam bettelnd in das Konfektionsgeschäft Geschwister Mannheimer. Abgewiesen, enisernte er sich erst nach mehrmaligen Aufordern unter den unthätigsten Aeußerungen und zerrinnerte, auf der Straße angekommen, mit einem Fußtritt eine der großen Ladenfensterscheiben im Werthe von 300 M. angeblich aus Zorn, weil er abgewiesen worden sei. Herr Leopold May eilte ihm sofort nach und packte ihn, worauf er ganz wüthend um sich schlug und Herrn May am linken Auge eine ziemlich schmerzhaft Verletzung beibrachte. Die telephonisch verständige Polizei nahm den Bruder alsbald in Empfang.

Landau, 3. April. Die in den 60er Jahren stehende Spitalprüfnerin und frühere Fahnenfidelein Katharina Bittler fiel aus dem dritten Stockwerke des Bürgerhospitals herab und erlitt hierbei solche Verletzungen, daß sie heute denselben erlegen ist. Die Verunglückte ist lt. „P. Br.“ schon längere Zeit geisteskrank.

Ans der Pfalz, 3. April. Im Monat April befinden sich in Hege: alles Haar- und Federwild. Auer- und Birkhähne dürfen während der Balzeit erlegt werden.

Keine Mittheilungen. In Dielkirchen sprach die Ehefrau des früheren Schreiners Sattler in die Alsenz. Die Frau wurde als Leiche gelandet. Die Todesursache ist Geisteskrankung. — In Landau stürzte der 23 Jahre alte Hilfschaffner Wilhelm Budel von Dammheim vom Reittrott des Gernerheimer Juges und erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Arm. Sein Zustand ist hoffnungslos. — In Pir wafens wurde der Schuhmacher Gottfried Franz durch Messerstiche schwer verletzt. Der Thäter, Wilhelm Blinn, 37

Jahre alt, von Kobalben, wurde dabei aber auch so Abel zu gerichtet, daß schließlich beide ins Spital gebracht werden mußten.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Der 37 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Bundschuh von Steinbach, hier wohnhaft, hat im Februar d. J. an einem bei ihm in Pflege gegebenen 5jährigen Kinde Handlungen vorgenommen, welche der § 178 Ziff. 3 R. St. G. B. mit Strafe bedroht. Das Subjekt war schon einmal wegen Sittlichkeitsverbrechens bestraft, weshalb das Gericht diesmal zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten gelangte und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab-erlante.

2) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der 29 Jahre alte Hausirer Gottfried Schwarz von Würzburg, der wegen eines derartigen Vergehens schon vorbestraft war, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen verurtheilt.

3) Die Berufung des Schiffers August Bungert von Ruhvort gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches ihn wegen unehelichen Zusammenlebens zu einer Haftstrafe von 1 Woche verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

4) Ueber die bekannte Privatbeleidigungsklage des Rechtsanwalts Dr. Alt gegen den Redakteur Pfeiffle von der „Volkstimme“ wurde heute in zweiter Instanz verhandelt. Die „Volkstimme“ hatte s. Jt. bezüglich der Theaterfugung des Bürgerausschusses behauptet, die Vertheidigung des Intendanten Frsch durch den Stadtverordneten Dr. Alt sinke bedeutend im Werth, wenn berücksichtigt werde, daß der Intendant ein Stück des Herrn Alt ausgeführt habe und dieser ein neues demnach aufgeführt wünsche. Wegen dieser Bemerkung hatte Dr. Alt das sozialdemokratische Blatt verklagt, Pfeiffle wurde jedoch vom Schöffengericht freigesprochen. Das Gericht bestätigte heute diese Entscheidung.

Tagesneuigkeiten.

Augsburg, 3. April. Das Schwurgericht verurtheilte den Müller Raupach aus Rudolfsadt, welcher in Lindau auf der Hochseereise seine Frau in den Bodensee stürzte, zum Tode.

Vonn, 3. April. Der Fabrikbesitzer Franz Guilleaume, Inhaber der Firma Franz Anton Wehlem hier, begründete anlässlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck eine Stiftung von 50,000 M. für seine Arbeiter.

Berlin, 2. April. In der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr fiel im Thiergarten in der Gegend der Felte ein Schuß, der mehrere patrouillirende Schutzmänner anlochte. Als die Beamten der Strafe „In den Felten“ ziemlich nahe gekommen waren, sahen sie eine Feuerkugel emporsteigen, eilten hinzu und waren Zeuge eines furchterlichen Schauspiels. Auf einer Bank im Thiergarten sah ein Mann, dessen Kleider am ganzen Körper in hellen Flammen standen. Die Schutzmänner konnten ihn nicht anfassen und waren zunächst demütht, die Flammen durch Aufwerfen von Erde und mit Wasser zu löschen. Das gelang indes nicht. Die ganze Kleidung des Mannes brannte bis auf die Stiefel und die Strümpfe vom Körper herunter, so daß die Oberfläche angelohit war und eine schwarze Färbung zeigte. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß der Mann, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab, einen Schuß in die Herzgegend erhalten hatte. Da nun ein mit noch fünf Patronen geladenen Revolver neben der Leiche lag, so sieht fest, daß sich der Mann selbst getödtet hat. Die Waffe muß bei der Abgabe des Schusses so nahe an die Kleidung gebracht worden sein, daß das zugleich mit dem Geschos aus dem Lauf des Revolvers austretende, entzündete Pulver zunächst den Rock und dann die übrigen Kleidungsstücke in Brand gesetzt hat. Wer der Selbstmörder ist, hat sich noch nicht feststellen lassen. Das Ungeheuer ist auch so entsetzt, daß eine Recognition nicht kaum stattfinden kann. Es kann nur noch angegeben werden, daß der Unbekannte einen blond und grau gemischten Vollbart getragen und anscheinend eine Glase gehabt. Die Leiche ist von den Schutzmännern beschlagnahmt worden.

Jandbruck, 3. April. Hier wurde dem Verein der Reichsdeutschen „Germania“ bei seiner Bismarckfeier der Gesang des Verfes „Von der Etch bis an den Belt“ poltellig unterfangt. Man sang mit behördlicher Zustimmung: „Von der Zugspitz an den Belt“ und Austria war gerettet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Barbier von Sevilla.
Fraulein Marie Roda, eine neue Bewerberin um das Coloraturfach, sang gestern die Arie in Barbier von Sevilla. Die junge Sangerin, ein hübsches schwarzäugiges Mädchen aus Böhmen, hat ein kleines spitzes Stimmchen, welches sehr wenig ausdrucksfähig ist; der Vortrag ist farblos und die Coloraturen sind theilweise geschmückt. Am besten fand sie sich noch mit der sehr nichtsagenden Staccato-Polka aus. Einen weit besseren Eindruck haben wir von Hrn. Romero bekommen, welcher nach überwundener Insufficienz den Figaro sang. Er besitzt ein sehr angenehmes wohlklingendes Organ von genügender Tiefe und Höhe und wenn sein Gesang theilweise undeutlich und verschwommen war, so mochte dies von

Er war von schlanker, doch kräftiger Gestalt und das sonnenverbrannte Gesicht zeigte schöne, eisgrüne Züge. Besorgt blickte er nach dem Himmel, dunkle Wolken stiegen hinter den Bergen hervor und die Schwüle der Luft deutete darauf hin, daß ein Gewitter im Anzuge sei. Trozdem aber machte er einen Augenblick Rast, den Ranzen neben sich ins Gras werfend.

Den weichen kleinen Fitzhut abnehmend und sich mit dem Luche über die Stirn fahrend, blickte er entzückt um sich.
Gerade vor ihm ragten kühn die gewaltigen Ruinen des alten Schloßes Tarasp empor, welche sich malerisch von dem dunkel bewölkten Nachthimmel abhoben.

Durch das liebliche Jnnthal rauschte der brausende Fluß, dessen Getöse bis zu ihm heraufschellte und in dieser Entfernung eine fast einschläfernde Wirkung ausübte.
Zu beiden Seiten des Flußes erhoben sich hohe, schneebedeckte Felsen und im lebhaftesten Contraste mit denselben zeigten sich etwas tiefer lippige Tannenwälder und saftige, grüne Matten, wo Hirten ihre Herden weideten.

Hübsche kleine Dörfer, deren helle Kirchen weithin leuchteten, lagen zerstreut unten im Thale oder hoch oben auf den Bergen.
Auf der gegenüberliegenden Bergterrasse erblickte man das lieblich gelegene Fetan, unten im Thale das Dörfchen Schuls und etwas höher das städtliche Sent.

Nun brach der Mond aus den Wolken hervor und beleuchtete magisch die Ruinen, welche einen so zauberhaften Anblick boten, daß der junge Wanderer, immer auf's Neue gefesselt, sich kaum davon loszureißen vermochte.
Ein kleiner Ziegenhirt, welcher seine Heerde eilig vor sich hertrieb, gemahnte ihn jedoch, daß es an der Zeit sei, endlich für sich selbst an ein Unterkommen für die Nacht zu denken.

Ein paar verirrte Nachzügler der Herde stellten sich neugierig vor ihm auf, den Kopf vorgebeugt, wie zum Kampf bereit — doch bald erkannten sie das Wesen da im Grase für ungefährlich, denn sie ließen lossticheltend in mit dem Wädeln kinkelnd davon.
(Fortsetzung folgt.)

4. Kapitel.

Nicht weit vom Kurhause Tarasp stieg ein einsamer Wanderer den dicht bewaldeten Fußfad des Bergabhanges nach dem kleinen Dörfchen Fontana hinauf.
Freud, dem raselnden Hoftwagen entgegen zu sein, der ihn von Davos über den Juelapaf geführt, den Ranzen auf dem Rücken schritt er flüchtig aus

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung. Maul- u. Klauenflechte in Neckarau betr. (83) No. 116371. Nachdem die Maul- und Klauenflechte in dem Gemeindeforenhall und in den Stallungen des Wärders Georg Klinger in Neckarau vollständig erloschen ist, werden die unterm 16. d. Mts. angeordneten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben. Mannheim, 3. April 1895. Groß-Bezirksamt. Dr. Strauß. 61608

Aufgebot.

Ar. 16670. Landwirth Michael Herwig u. Ehefrau, Sophie geb. Spizer in Schriesheim hat bezüglich der Versteigerung auf Veranlassung Schriesheim Tag. N. Nr. 3145. Plan Nr. 19 ein Viertel, 32 Ruten, jetzt 18 Ar 70 qm. Acker, auf dem Dürrenweiden, neben Georg Scholl Wwe., Martin Krauth u. Ehefrau und Peter Köhler u. Wwe. wegen der es ihr an einem zum Grundbuch eingetragenen wirklichen Eigentums- oder Erwerbstitel fehlt, das Aufgebot beantragt. Es werden deshalb Alle, welche an der obgenannten Versteigerung in den Grund- und Untergrundbüchern nicht eingetragene u. auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Sammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: 61602

Montag, den 1. Juli 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr bestimmten Aufgebotsstermine dorthin anzukommen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Mannheim, den 29. März 1895. Dr. Amtsgericht V. Engelhard. Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Mohr.

Bekanntmachung.

Ar. 17134. Gerichtsvollzieher Karl Maas in Oberbach ist mit Erlaubnis des Groß-Bezirksamts den 1. April, des Kultus- und Unterrichts vom 6. d. Mts. 1895 Nr. 5189 auf 1. d. Mts. zum diesseitigen Gerichte versetzt und hat den Dienst dorthin heute angetreten. Mannheim, 2. April 1895. Dr. Amtsgericht I. Giebler. 61592

Vornamensänderung.

Ar. 5095. Raurer Georg Karl Koch hier hat seinem am 9. November 1888 d. h. geborenen Sohn Karl Georg den weissen Vornamen Jakob beigelegt, so daß derselbe nunmehr Karl Georg Jakob Koch heißt. Mannheim, 2. April 1895. Dr. Amtsgericht IV. Müller. 61591

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Ar. 16674. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Su O. 3. 138 Gef. Reg. Bd. VII. Firma: Aktiengesellschaft für Seilindustrie normals Nollhoff in Mannheim. In Neckarau ist eine Zweig Niederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag und die Feststellungen hinsichtlich der bei der Gründung der Gesellschaft in Anrechnung auf das Grundkapital gemachten Sacheinlagen, Namen, Stand und Wohnort der Gründer und die auf die Uebernahme der Aktien durch die Gründer bezüglichen Angaben, ferner Namen, Stand und Wohnort der Aufsichtsrathmitglieder und der gem. Art. 206b d. G. B. bestimmten Revisoren, sowie die Namen der Mitglieder des Vorstandes und der Prokuristen sind bereits unter O. 3. 324 Bd. VI und O. 3. 107 Bd. VII des diesseitigen Gesellschaftsregisters veröffentlicht und wird hier auf diese Einträge Bezug genommen. Mannheim, 1. April 1895. Groß-Bezirksamt III. Mittermaier. 61603

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 17. April 1895, Nachmittags 2 Uhr findet im Rathhaus dahier die Verpachtung der Jagd auf hiesiger Gemarkung für die Zeit vom 2. Februar 1896 bis 1. Februar 1897 statt. Die Fläche umfaßt 2655 ha, darunter 1520 ha Wald. Jedem wir Jagdschickhaber zur Versteigerung einladen, fügen wir bei, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses oder eines bezirksamtlichen Jagdnisses befinden, daß wegen der Entscheidung des Jagdpasses ein Bedenken nicht einzuwenden ist. Der Entwurf des Jagdverpachtungsvorganges liegt zur Einsicht der Betheiligten im Rathhaus offen. Schriesheim, 22. März 1895. Gemeindevorstand: A. Urban. 60941

Im Namenstischen für Wälder.

Im Namenstischen für Wälder empfiehlt sich Frau Marie Bollinger, T 1, 1, III. 60942

Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird den Flaschenbierhändler Franz Huder Schützen hier die nachverzeichnete Liegenschaft am Donnerstag, 4. April ds. J., Nachmittags 2 Uhr im Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert oder mehr geboten wird. Beschreibung der Liegenschaft. Die Liegenschaft L 15, 5 mit Hofraute im Maasse von 371 Ar, enthaltend: 60846

a. ein vierstöckiges Vorderhaus mit gewölbtem Keller u. Dachzimmer, unten Wirthschaft, oben Wohnung, b. ein vierstöckiger Abortanbau, c. ein einstöckiger Abortanbau, d. ein einstöckiger Seitenbau, links Kegelbahn, unterteilt, e. ein einstöckiges, hölzernes Gartenhäuschen, an der Tannelestraße, neben Christian Benz und Carl Julius Groß, geschätzt zu Ar. 82,000

Zweihundertsechzigtausend Mark. Mannheim, den 7. März 1895. Der Vollstreckungsbeamte: Gschah. 61604

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg werden Freitag, den 5. April 1895, Nachmittags 2 Uhr im Wandlokale Q 4, 5

1 Sekretär, 1 Schloffer, 1 Divan, 1 Commode gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, den 3. April 1895. Gerichtsvollzieher: S 1, 15. 61606

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg wird am Freitag, den 5. April 1895, Nachmittags 2 Uhr im Wandlokale Q 4, 5: 61610

1 Benzinerloos über 30 Rire gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, den 3. April 1895. Gerichtsvollzieher: S 1, 15. 61609

Nachtrag.

Au der am Donnerstag, den 4. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Wandlokale Q 4, 5 dahier anberaumten Zwangsversteigerung. Es wird weiter noch versteigert: 61600

1 Teigtheilmaschine. Mannheim, den 4. April 1895. Gerichtsvollzieher. 61601

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 5. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr werden gemäß Art 843 d. G. B. (d. 2.) auf dem Comptoir der Firma Feib, Baum & Co hier in F 8, 20: 61605

200 Ctr. la. gew. u. nachgel. Antrachtbrot II franco Waggon Mannheim gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Mannheim, den 4. April 1895. Schuhmacher. 61608

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 5. April 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokale Q 4, 5 im Vollstreckungsweg 250 Flaschen Rothwein, verschiedene Liqueure, 30 Flaschen Cognac, 1 Parthei Trisologogen, 2 Weinio, 2 Wasser, 6 Beiten, 5 Kommoden, 6 Spiegel, 3 Waschkommoden, 2 Victorianagen, 1780 Ltr. Rothwein, 51 Ltr. Wein, 1 Kanapee, 1 Krugständer unter Glasglobe, 1 Schloffer, 1 Zielwage, 1 Grabstein, 1 Spiegel, 1 Schrank, 4 Kanapee, 1 Bier, 1 Altendran, 1 Röhrenmaschine und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 3. April 1895. Gerichtsvollzieher: B 4, 7. 61588

Einjahr-Freiwillig-Gewinn.

Bereitet ein, in dieser Beziehung erfahrener jung. Mann vor. Reclutanten wollen ihre näheren Avertise unter Nr. 61596 an die Expedition ds. Blattes richten. 61596

Gründlicher Franz.

Conversationsunterricht an Damen wird erteilt bei nächstem Honorar. Näheres im Verlag. 60992

Eine Kleidermacherin.

im Aufträgen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in Kleidergaberobe nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 53878

Strümpfe und Socken.

werden prompt und billig angefertigt und angewaschen. 57825 C. L. & Sohn, Berger, C. L. 3

Kartoffel.

prima, garantiert weisse, Baute, billig. 3 4, 1. 60958

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Wir beehren uns, zu der 61598

ordentlichen General-Versammlung

Sonnabend, den 27. April, Vormittags 10 1/2 Uhr in den kleinen Saal des Saalbau (Lit. N 7 No. 7) hier ergebenst einzuladen. Die Gegenstände der Tagesordnung sind: Die in § 11 der Statuten näher bezeichneten Gegenstände. Die Besizer auf Namen eingeschriebener Aktien, welche verhindert sind, in dieser Versammlung persönlich zu erscheinen, werden ersucht, sich durch einen stimmberechtigten Aktionär, mittelst Vollmacht vertreten zu lassen. Die Besizer von auf Inhaber lautenden Aktien werden gemäß § 15 der Statuten ersucht, die Aktien spätestens bis Mittwoch, den 24. April bei der

Direktion der Gesellschaft oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen: Pant für Handel und Industrie in Darmstadt, Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. Köhlers Bank (Akt.-Ges.) in Mannheim. Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. Filiale der Württembergischen Vereinsbank in Heilbronn zu hinterlegen und dagegen eine Eintrittskarte zur Generalversammlung in Empfang zu nehmen. Zur Vermeidung von Zeitverlusten ist wieder die Einrichtung getroffen, daß von 10 Uhr an im Lokale der Versammlung die Anmeldung der Aktionäre entgegengenommen wird. Die Bilanz per 31. Dezember 1894 nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Geschäftsbericht liegen vom 6. April an auf dem Bureau der Direction zur Einsicht der Aktionäre bereit. Mannheim, den 4. April 1895. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths: Gustav Hauck. 61598

Verein Knabenhort.

Gemäß § 9 unserer Statuten findet die 61583

VIII. ordentliche General-Versammlung

unseres Vereins am Donnerstag, den 18. ds. Mts., Abends halb 9 Uhr im Scheffel M 3, 9 (Saal im Hofe) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht und Rechnungsablage pro 1894. 2. Entlastung des Rechners. 3. Voranschlag pro 1895. 4. Ergänzungswahl in den Vorstand. 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Wir laden hiezu unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Mannheim, den 3. April 1895. Der Vorstand. 61583

Spar- und Bauverein Mannheim.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Samstag, den 6. April, Abends 8 1/2 Uhr

Oeffentliche Versammlung

im „Badner Hof“ (Glashalle) wozu Jedermann freumblichst eingeladen ist. 61546

Freie Diskussion.

Für den Vorstand: Dr. Ammann. Für den Aufsichtsrath: Th. Feuerpeil. Bier im Glas. 61585

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige hiermit Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft an, daß ich die Wirthschaft „Zum blauen Stern“ heute eröffnet habe. — Zum Aussehen bringe ich, Stoff aus der Aktienbrauerei Ludwigsbafen sowie reine Pfälzer Weine, — warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Um gütigen Zuspruch bitte! M. Kanneglosser. 61120

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Pfg. ohne Glas Pfälzer Weißwein p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas. 61586

Samos

borsäulichen griechischen Wein per Flasche M. 1. — ohne Glas. Georg Dietz, Zelsh 559. am Markt. 61587

MAGGI'S

Zuppenwürze. Sparame Pasteten und gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei Carl Friedr. Bauer, Colonialwaren, K. 1, 8. Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giechbühnen zum Sparamen und bequemen Gebrauch der Zuppenwürze. 61587

Bruteier

von Italiener Riesengänse 5 60 Pfenig. Seckelheimerstraße 132, in d. Nähe d. Viehhofes. 60579

Wein.

Kocher v. 1 Mark an pr. Flasche. Kocher v. 50 Pfg. an pr. Flasche. Garantirt rein. 58460 N 5, 5. Es wird fortwährend zum Bägeln u. Glanzbägeln angenommen. 61196

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Der Eintritt neuer Schüler u. Schülerinnen kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für die vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen bestimmt, die Opernschule bildet Stimmorgabe vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger in Klavier-, Violin- und Violoncellspiel. 61567

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P 2, 6 entgegengenommen, ebendasselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. Die Direktion des Conservatoriums für Musik: M. Pohl, Musikdirector. 61567

Kaiser Friedrich, O 3, 4

Donnerstag, den 3. April 1895 61694

Petermann-Concert.

Wohnungsveränderung. Wohne jetzt N 3, 7/8 (Nennichs Buchhandlung, 2 Treppen hoch.) 61580

Fanny Jacoby, Ausstattungs-Geschäft. Specialität: Anfertigung feiner Damensenden und Bettwäsche. Evangel. protest. Gemeinde, Donnerstag, 4. April 1895. Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtdiener Giffinger. 61580

Todes-Anzeige.

Bekanntes Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser Vater Carl Ramm, Kaufmann heute Morgen 8 Uhr, im 73. Lebensjahre, sanft entschlafen ist. Mannheim, den 3. April 1895. Für die Hinterbliebenen: Heinrich Ramm geb. Bunschu. August Ramm. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause K 2, 15 aus statt. 61576

Todes-Anzeige.

Bekanntes Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel Siegmund Bixner Spenglermeister nach langem, schwerem Leiden gestern Vormittag 1/2 12 Uhr im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Mannheim, 4. April 1895. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Mittelstraße 74-78, Neckar-Vorstadt, aus statt. Dies statt besonderer Anzeige. 61604

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief in vergangener Nacht unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Wittwe Julie Strecker geb. Grauer im Alter von nahezu 80 Jahren. Um stille Theilnahme bitten Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christ. Richm und Frau, Lina geb. Strecker. Mannheim, den 4. April 1895. Dies statt jeder besonderen Anzeige. 61585

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Kindes WILLI, für die überaus große Blumenpende, sowie für die verehrliche Beerdigung sprechen auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Waldhof, den 4. April 1895. Jakob Hädel & Frau. 61601

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Moritz Sterner heute Morgen im 72. Lebensjahre sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Mannheim, den 3. April 1895. Die Beerdigung findet Freitag Morgen 11 Uhr vom Trauerhause M 2, 17 aus statt. 61588

Statt besonderer Anzeige.

61588

Turn-Verein
Gegründet 1846.

Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungstunde wie folgt festgelegt sind: 44278

Turnhalle V 2 (Friedrichshale)
Montag: Kärturmen.
Mittwoch: Kärturmen.
Donnerstag: Kärturmen u. Kärturmen.
Freitag: Kärturmen u. Kärturmen.
Samstag: Kärturmen u. Kärturmen.
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in M 5.
Dienstag: Männerturnen.
Samstag: Männerturnen.
Jeweils von 8-10 Uhr.
Jeden Samstag Besondere Sammlung im Lokal „Rothber 28me“, T 1, 4.

Der Vorstand.
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungstagen in den Turnhallen entgegen genommen.

Turn-Verein
Mannheim.

Samstag, 6. April, Abends 7/9 Uhr im Lokal „Rothber 28me“

II. ordentliche Versammlung.
Zagordnung:
1. Besichtigung des Kreditturnfestes in Straßburg i. G.
2. Bildung eines Fonds zum 50jährigen Jubiläum.
3. Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bitten wir.
Der Vorstand.
NB. Die Turnhallen bleiben an diesem Abend geschlossen.

Evang. Kirchenchor
Concordienkirche.
Die Probe für Herrn ist auf Freitag, den 5. d. M., Abends 9 Uhr verordnet.

Mannheimer Liedertafel.
Donnerstag, den 4. April, Abends 7/9 Uhr 61548

Probe.
Sing-Verein.
Heute Donnerstag keine Probe.
Dafür Freitag Abends 7/9 Uhr Gesamt-Prob. 61589

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.

Das neue Schuljahr für fortbildungspflichtige Schüler beginnt Montag, 22. April cr. u. werden Anmeldungen bis Samstag, 13. April cr. entgegen genommen. 60534

Die Teilnahme an unserem Unterricht befördert dem Besuche der Fortbildungsschule. Unterrichtsbestimmungen etc. sind auf unserem Bureau zu haben. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.

(Abteilung für Stellenvermittlung)
Gelehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Stellenvermittlung auch bei Beschaffung von Lehrlings-Candidaten. 60074

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.

Abteilung: Handelschule.
Sein Wiederbeginn des Unterrichts (Montag, 22. April cr.) können in die bestehenden Kurse für Französische Sprache, Englische, Italienische, Spanische, Deutsche und Korrespondenz-Kaufmännisches Rechnen u. Handelsgeographie noch Teilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen, eintreten.
Ferner eröffnen wir neue Kurse für Schönheitslehre u. doppelte Buchhaltung. 60235

Schriftliche Anmeldungen werden bis Samstag, 13. April cr. erbeten.
Der Vorstand.

Prima frische
Schellfische
Cablian, Backschollen
Lebende Gebirgs-Forellen
deute eintreffend. 61613

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telefon 488.

Blüthen-Honig
garantirt rein 61613
per Pfund M. 1.-

Süßrahm-Cafelbutter
M. 1.25 per Pfd.
empfehlen

J. H. Kern, C 2, II.

Rehe, Wildenten, Waldschneepfen
junge diesjähr. Hähnen, Gänseleber-Pasteten, Maikräuter, franzöf. Poularden, Welschhähnen, geräuch. Rheinlachs, Seezungen, Turbot, Forellen, Winter-Rheinsalm.

Morgen: 61606

Cablian, lebende Hummer.
Friedr. Weygand,
C 1, 12.

Schellfisch, Cablian, Schollen, Zander, Hecht, Seezungen, Rothzungen.
frisch gemästert

Stockfisch, Stralsunder Fischladen
Inh. Rudolf Wothke.

Rehe
Braten in allen Größen.

Schneepfen
Junge Tauben, Hähnen, Poularden, Welsche Capannen

Fische
in großer Auswahl. 61617

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Rehe
Braten in allen Größen.

Schneepfen
Junge Tauben, Hähnen, Poularden, Welsche Capannen

Fische
in großer Auswahl. 61617

J. Knab, E 1, 5,
Breitestraße.

Ph. Gund, D 2, 9,
Pflanzen.

Ein Kind in gute Pflege zu nehmen gef. 60802
Schweib.-Straße 98b, 4. St.

Gefunden
(93) Gefunden und bei Hr. Bezirksamt deponirt: 61571
Eine Arbeitshürze.

Verloren
am 29. März der Kragen eines Anodenmantels auf dem Wege durch die Eisenbahnstraße zur Luisenschule. Abzugeben gegen Belohn. M 7, 2, 4. St. 61464

Ankauf
In Mannheim, Ludwigshafen der Doorns wird eine gute **Wirt- od. Bierrestauration** zu mieten oder kaufen gesucht. Off. mit Preisangebots- u. Bedingungen an K. No. 61219 besorgt die Expedition bis. 21.

Gezogene **Der en- und Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel** kauft
M. Bittel, H 2, 6.

Gebrauchte 50943
Briefmarken
lose und auf Briefe werden stets angekauft.
A. Hepp, U 1, 4,
Papier- u. Briefmarkenhdlg.

Einspänner Eismagen
zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 61547 an die Exp. d. Bl.

Verkauf
Schiffschlosserei.
Wegen Ablebens des Inhabers ist eine gut eingerichtete Schiffschlosserei nebst Werkzeugen u. Ausrüstung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 58784
Näheres M 9, 17, 2 St.

Zu verkaufen.
Ein Haus mit nachweislich gutgehender Bäckerei, circa 35 bis 40 Brüche Weisbrot, 2 bis 3 mal Brod pr. Tag, ist mit Kundenschaft wegen Geschäftsaufgabe um den Preis von 30,000 Mk. sofort zu verkaufen. 60969
Offerten unt. No. 60969 an die Expedition bis. Blattes.

Ein kleines Haus mit Laden, Mitte der Stadt, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter Nr. 60567 an die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen
das Grundstück N. 88 auf dem Lindenhof, Näheres bei Frau Sobez, Hauptstraße No. 135, Heidelberg. 61269

Salon-Piano
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, bester Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58907
F 8, 15, 2 Stod rechts.

Ein Billard billig zu verkaufen. S. 3, 2/1. 61198

Ein gut erhaltenes Zweirad für M. 55 zu verkaufen. 61890

J. Schlump, G 5, 17/1.
Ein fast neues Velociped billig zu verkaufen. 59787
Bme. Schmitt, H 9, 25.

Ein fast neuer Wirtschaftsherd sofort zu verkaufen. 61375
E 3, 13.

2 gebrauchte Kinderwagen zu verkaufen. 61377
C 2, 18.

Ein guter **Fahrrad** zu verk. 61881
A 2, 4, 2. Stod.

1 gut. Momentphotographie-Apparat nebst Ulenfilen, 1 gr. Küchenstrahl, 1 Pult, 1 Waeline, 1 Kofferstuhl zu verkaufen. Näb. im Verlag. 61575

Komplette Saderinrichtung in bestem Zustande, preiswerth zu verk. D 8, 3, 1. Tr. 61533

Umzugshalber zu verkaufen:
1 Weinmaschine, 1 Waschmaschine, 1 kleine Badewanne, 1 Sopha, 1 Tisch mit Nachstuhl, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Schrank. Zu befristeter Vermittlung 9-11 Uhr. 61549
Q 7, 9, 2. Treppen.

Mehrere **Wegereier-Einrichtungen** gegenstände zu verkaufen. E 4, 11. 61217

1 **Vorzellanofen** für Holz billig zu verk. L 4, 5. 61216

Schöne **Schloßerei-Einrichtung** zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. 61283

1 großer **Küchenschrank**, eis. Verstellb. Schrank und versch. gebrauchte Gegenstände zu verk. 60751
E 7, 14.

1 Jahr alter **schwarzer Epheer** zu verkaufen. G 5, 18. 61148

Zu verkaufen, ein **Portier** (sowie ein **Schwaner** (Haiten-länger.) Q 6, 5, part. 61535

Papagei
lof. billig zu verk. 61592
Kaufmann, G 8, 10.

Stellen finden
Tüchtige Former
auf Schablonearbeit, von einer großen Bäckerei in Darmstadt gesucht. Offerten unter Chiffre K. N. 166 an Daufenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a. Main. 61403

Junge kräftige Bäckergehilfen
finden unentgeltlich dauernde Beschäftigung durch das Sprechbureau der
Frankfurter Bäder-Genossenschaft
Ernst Deylig
Frankfurt a. M., Reugasse 29
1. Stod.

Für eine hiesige Holzhandlung wird ein tüchtiger, arbeitsamer **Platzmeister** gesucht. Offerten unt. Nr. 61281 an die Expedition.

Gebrüder Gärtners mit guten Zeugnissen
Haus Stempel, Köferrtal.
Ein junger **Hausburische** lof. gesucht. G 7, 6. 61894
Ein junger ordentlicher **Hausburische** lof. gesucht. 61582
N 3, 16.

Hausburische
61612
Gebr. Lindenheim,
E 2, 17.

1 **jüngere fleißige g. empf. Hausburische** wird gesucht; Eintritt 8. April. 61241
Wo sagt die Exp. bis. Bl.

Ein **tüchtiger selbstständ. Hausw. offer auf Dauerarbeit** gesucht. H 8, 31.

Gegen hohen Lohn ein **braves fleißiges Mädchen**, welches auf häusliche Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 52238
M 2, 18, 1. Treppe.

Mädchen oder **junge Frau**, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279
Q 5, 19.

Ein **fleißiges Mädchen** auf Ziel gesucht. 61076
N 4, 22, 3. Stod.

Ein **solides Mädchen** auf Ziel gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden. 61146
C 8, 14, 3. St.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stellen und können den gebeten Pensionsarbeiten nachgewiesen werden. **Frau Did. G 2, 9.** 60127

Modes.
2. **Arbeiterin u. Lehrling** für ein Putzgeschäft gesucht. Näb. im Verlag. 61222

Tüchtige Schneiderin lof. gef. Solche in Regerei u. Colonialwaarenbranche thätig, erhalten den Vorzug. 61348
Näheres im Verlag.

Ein **tüchtiges Mädchen** für häusliche Arbeit gegen guten Lohn auf Ziel gesucht. 61251
G 8, 17, parterre.

Ein **schulentüchtiges Mädchen** vom Lande als **Kindermädchen** in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. bis. Bl. 61064

Gebr. Rindergärtnerei u. Kl. mit guten Zeugnissen, sucht nach L. od. 18. Mai Stellung. 61586
Off. unt. W. 61555 an die Exp. bis. Blattes.

Modistin.
tüchtige, erste **Arbeiterin**, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60116
Näheres in der Expedition.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle auf Ostern in kleinem Haushalte od. zu Kindern. Zu erf. L 8, 10, 3. St. 60896

Ein **älteres Mädchen** sucht Stelle als **Hausbutterin**. Näheres im Verlag. 61883

Ein **Fräulein** aus besserer Familie, das längere Zeit auf einem kaufm. Bureau thätig war und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht Stellung als **Comptoiristin** oder in ein feineres Ladengeschäft. Off. unter Nr. 61363 an die Exped. 61363

Dienstmädchen jeder Art such. und finden sehr und auf Ostern bleibende Stellen.
Bureau Vär, P 3, 2, 4. St. 60921

Ein **wohlwollendes, gesunde Schenkamme** sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 61180

Ein **Fräulein**, 19 J. alt, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern. Zu erfahren bei der Expedition. 61328

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch **Frau W. Krings Wwe., Weinheim, Lindenstraße.** 45988

Monatsdienstm. U 5, 8, 5. St. 61344

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. Näb. L 12, 8, 2. St. r. 60907

Mädchen im gelehnten Alter, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren und tüchtige Hausmädchen suchen Stellen. 61588
Frau Friß, G 5, 15.

Stellen suchen
Nebenbeschäftigung sucht ein **außerordentlicher Buchhalter**. Off. Offerten unter L. M. Nr. 60722 befordert die Exped. 61143

Ein **junger Mann**, mit sämtlichen Comptoirarbeiten u. Buchhaltung vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter Nr. 61325 an die Exped. 61341

Junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten, d. empf. und Buchhaltung voll. vertraut, sucht, geküsst auf La Zeugnisse und Referenzen, per lof. oder später anderweitig Stellung. 61541
Off. von R. W. 61541 an die Exped. bis. Bl.

Reisender für Colonialwaaren u. gros sucht Stellung. Off. Offerten sub Nr. 179 an Daufenstein & Vogler in Wülhausen i. G. 61567

Ein Gärtner
übernimmt im Taglohn oder Accord Zier- und Gemüsegärten. Näb. U 1, 4, Papierlad. 60941

Ein **tüchtiger junger Kaufmann** sucht einige Vertretungen zu übernehmen. 60967
Offerten unt. H. O. No. 60967 an die Exped. bis. Bl.

Für meinen Sohn (Jhr.), welcher bessere Schulen besucht hat, suche ich eine Lehrstelle in einem Kaufmann- oder Kurwaarengeschäft, ein-gros oder en-detail, mit Kost und Logis im Hause. Off. unt. No. 61354 an die Exped. bis. Bl.

Ein **junger Mann** (27 Jahr alt), welcher längere Zeit als Unteroffizier gedient, sucht Stelle als Portier, Kellner, Cassier, oder Bureauarbeiter. Höhere Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag. 61567

Ein **geb. Fräulein** aus anst. Familie sucht Stelle als **Hausbutterin**. Anfragen beliebe zu richten sub S. B. 100 Hauptpostlagernd Mannheim. 60775

Zur gef. Beachtung.
Für ein gebildetes junges Mädchen wird zur Erlernung des Haushaltes, nach Auswärts in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. bis. Bl. 61064

Gebr. Rindergärtnerei u. Kl. mit guten Zeugnissen, sucht nach L. od. 18. Mai Stellung. 61586
Off. unt. W. 61555 an die Exp. bis. Blattes.

Modistin.
tüchtige, erste **Arbeiterin**, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60116
Näheres in der Expedition.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle auf Ostern in kleinem Haushalte od. zu Kindern. Zu erf. L 8, 10, 3. St. 60896

Ein **älteres Mädchen** sucht Stelle als **Hausbutterin**. Näheres im Verlag. 61883

Ein **Fräulein** aus besserer Familie, das längere Zeit auf einem kaufm. Bureau thätig war und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht Stellung als **Comptoiristin** oder in ein feineres Ladengeschäft. Off. unter Nr. 61363 an die Exped. 61363

Dienstmädchen jeder Art such. und finden sehr und auf Ostern bleibende Stellen.
Bureau Vär, P 3, 2, 4. St. 60921

Ein **wohlwollendes, gesunde Schenkamme** sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 61180

Ein **Fräulein**, 19 J. alt, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern. Zu erfahren bei der Expedition. 61328

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch **Frau W. Krings Wwe., Weinheim, Lindenstraße.** 45988

Monatsdienstm. U 5, 8, 5. St. 61344

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. Näb. L 12, 8, 2. St. r. 60907

Mädchen im gelehnten Alter, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren und tüchtige Hausmädchen suchen Stellen. 61588
Frau Friß, G 5, 15.

Stellen finden
Tüchtige Former
auf Schablonearbeit, von einer großen Bäckerei in Darmstadt gesucht. Offerten unter Chiffre K. N. 166 an Daufenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a. Main. 61403

Junge kräftige Bäckergehilfen
finden unentgeltlich dauernde Beschäftigung durch das Sprechbureau der
Frankfurter Bäder-Genossenschaft
Ernst Deylig
Frankfurt a. M., Reugasse 29
1. Stod.

Für eine hiesige Holzhandlung wird ein tüchtiger, arbeitsamer **Platzmeister** gesucht. Offerten unt. Nr. 61281 an die Expedition.

Gebrüder Gärtners mit guten Zeugnissen
Haus Stempel, Köferrtal.
Ein junger **Hausburische** lof. gesucht. G 7, 6. 61894
Ein junger ordentlicher **Hausburische** lof. gesucht. 61582
N 3, 16.

Hausburische
61612
Gebr. Lindenheim,
E 2, 17.

1 **jüngere fleißige g. empf. Hausburische** wird gesucht; Eintritt 8. April. 61241
Wo sagt die Exp. bis. Bl.

Ein **tüchtiger selbstständ. Hausw. offer auf Dauerarbeit** gesucht. H 8, 31.

Gegen hohen Lohn ein **braves fleißiges Mädchen**, welches auf häusliche Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 52238
M 2, 18, 1. Treppe.

Mädchen oder **junge Frau**, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279
Q 5, 19.

Ein **fleißiges Mädchen** auf Ziel gesucht. 61076
N 4, 22, 3. Stod.

Ein **solides Mädchen** auf Ziel gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden. 61146
C 8, 14, 3. St.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stellen und können den gebeten Pensionsarbeiten nachgewiesen werden. **Frau Did. G 2, 9.** 60127

Modes.
2. **Arbeiterin u. Lehrling** für ein Putzgeschäft gesucht. Näb. im Verlag. 61222

Tüchtige Schneiderin lof. gef. Solche in Regerei u. Colonialwaarenbranche thätig, erhalten den Vorzug. 61348
Näheres im Verlag.

Ein **tüchtiges Mädchen** für häusliche Arbeit gegen guten Lohn auf Ziel gesucht. 61251
G 8, 17, parterre.

Ein **schulentüchtiges Mädchen** vom Lande als **Kindermädchen** in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. bis. Bl. 61064

Gebr. Rindergärtnerei u. Kl. mit guten Zeugnissen, sucht nach L. od. 18. Mai Stellung. 61586
Off. unt. W. 61555 an die Exp. bis. Blattes.

Modistin.
tüchtige, erste **Arbeiterin**, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60116
Näheres in der Expedition.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle auf Ostern in kleinem Haushalte od. zu Kindern. Zu erf. L 8, 10, 3. St. 60896

Ein **älteres Mädchen** sucht Stelle als **Hausbutterin**. Näheres im Verlag. 61883

Ein **Fräulein** aus besserer Familie, das längere Zeit auf einem kaufm. Bureau thätig war und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht Stellung als **Comptoiristin** oder in ein feineres Ladengeschäft. Off. unter Nr. 61363 an die Exped. 61363

Dienstmädchen jeder Art such. und finden sehr und auf Ostern bleibende Stellen.
Bureau Vär, P 3, 2, 4. St. 60921

Ein **wohlwollendes, gesunde Schenkamme** sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 61180

Ein **Fräulein**, 19 J. alt, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern. Zu erfahren bei der Expedition. 61328

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch **Frau W. Krings Wwe., Weinheim, Lindenstraße.** 45988

Monatsdienstm. U 5, 8, 5. St. 61344

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. Näb. L 12, 8, 2. St. r. 60907

Mädchen im gelehnten Alter, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren und tüchtige Hausmädchen suchen Stellen. 61588
Frau Friß, G 5, 15.

Stellen finden
Tüchtige Former
auf Schablonearbeit, von einer großen Bäckerei in Darmstadt gesucht. Offerten unter Chiffre K. N. 166 an Daufenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a. Main. 61403

Junge kräftige Bäckergehilfen
finden unentgeltlich dauernde Beschäftigung durch das Sprechbureau der
Frankfurter Bäder-Genossenschaft
Ernst Deylig
Frankfurt a. M., Reugasse 29
1. Stod.

Für eine hiesige Holzhandlung wird ein tüchtiger, arbeitsamer **Platzmeister** gesucht. Offerten unt. Nr. 61281 an die Expedition.

Gebrüder Gärtners mit guten Zeugnissen
Haus Stempel, Köferrtal.
Ein junger **Hausburische** lof. gesucht. G 7, 6. 61894
Ein junger ordentlicher **Hausburische** lof. gesucht. 61582
N 3, 16.

Hausburische
61612
Gebr. Lindenheim,
E 2, 17.

1 **jüngere fleißige g. empf. Hausburische** wird gesucht; Eintritt 8. April. 61241
Wo sagt die Exp. bis. Bl.

Ein **tüchtiger selbstständ. Hausw. offer auf Dauerarbeit** gesucht. H 8, 31.

Gegen hohen Lohn ein **braves fleißiges Mädchen**, welches auf häusliche Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 52238
M 2, 18, 1. Treppe.

Mädchen oder **junge Frau**, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279
Q 5, 19.

Ein **fleißiges Mädchen** auf Ziel gesucht. 61076
N 4, 22, 3. Stod.

Ein **solides Mädchen** auf Ziel gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden. 61146
C 8, 14, 3. St.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stellen und können den gebeten Pensionsarbeiten nachgewiesen werden. **Frau Did. G 2, 9.** 60127

Stellen suchen
Nebenbeschäftigung sucht ein **außerordentlicher Buchhalter**. Off. Offerten unter L. M. Nr. 60722 befordert die Exped. 61143

Ein **junger Mann**, mit sämtlichen Comptoirarbeiten u. Buchhaltung vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Off. unter Nr. 61325 an die Exped. 61341

Junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten, d. empf. und Buchhaltung voll. vertraut, sucht, geküsst auf La Zeugnisse und Referenzen, per lof. oder später anderweitig Stellung. 61541
Off. von R. W. 61541 an die Exped. bis. Bl.

Reisender für Colonialwaaren u. gros sucht Stellung. Off. Offerten sub Nr. 179 an Daufenstein & Vogler in Wülhausen i. G. 61567

Ein Gärtner
übernimmt im Taglohn oder Accord Zier- und Gemüsegärten. Näb. U 1, 4, Papierlad. 60941

Ein **tüchtiger junger Kaufmann** sucht einige Vertretungen zu übernehmen. 60967
Offerten unt. H. O. No. 60967 an die Exped. bis. Bl.

Für meinen Sohn (Jhr.), welcher bessere Schulen besucht hat, suche ich eine Lehrstelle in einem Kaufmann- oder Kurwaarengeschäft, ein-gros oder en-detail, mit Kost und Logis im Hause. Off. unt. No. 61354 an die Exped. bis. Bl.

Ein **junger Mann** (27 Jahr alt), welcher längere Zeit als Unteroffizier gedient, sucht Stelle als Portier, Kellner, Cassier, oder Bureauarbeiter. Höhere Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag. 61567

Ein **geb. Fräulein** aus anst. Familie sucht Stelle als **Hausbutterin**. Anfragen beliebe zu richten sub S. B. 100 Hauptpostlagernd Mannheim. 60775

Zur gef. Beachtung.
Für ein gebildetes junges Mädchen wird zur Erlernung des Haushaltes, nach Auswärts in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. bis. Bl. 61064

Gebr. Rindergärtnerei u. Kl. mit guten Zeugnissen, sucht nach L. od. 18. Mai Stellung. 61586
Off. unt. W. 61555 an die Exp. bis. Blattes.

Modistin.
tüchtige, erste **Arbeiterin**, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60116
Näheres in der Expedition.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle auf Ostern in kleinem Haushalte od. zu Kindern. Zu erf. L 8, 10, 3. St. 60896

Ein **älteres Mädchen** sucht Stelle als **Hausbutterin**. Näheres im Verlag. 61883

Ein **Fräulein** aus besserer Familie, das längere Zeit auf einem kaufm. Bureau thätig war und auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht Stellung als **Comptoiristin** oder in ein feineres Ladengeschäft. Off. unter Nr. 61363 an die Exped. 61363

Dienstmädchen jeder Art such. und finden sehr und auf Ostern bleibende Stellen.
Bureau Vär, P 3, 2, 4. St. 60921

Ein **wohlwollendes, gesunde Schenkamme** sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 61180

Ein **Fräulein**, 19 J. alt, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern. Zu erfahren bei der Expedition. 61328

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch **Frau W. Krings Wwe., Weinheim, Lindenstraße.** 45988

Monatsdienstm. U 5, 8, 5. St. 61344

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle zu kleiner Familie. Näb. L 12, 8, 2. St. r. 60907

Mädchen im gelehnten Alter, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren und tüchtige Hausmädchen suchen Stellen. 61588
Frau Friß, G 5, 15.

Stellen finden
Tüchtige Former
auf Schablonearbeit, von einer großen Bäckerei in Darmstadt gesucht. Offerten unter Chiffre K. N. 166 an Daufenstein & Vogler, H.-G., Frankfurt a. Main. 61403

Junge kräftige Bäckergehilfen
finden unentgeltlich dauernde Beschäftigung durch das Sprechbureau der
Frankfurter Bäder-Genossenschaft
Ernst Deylig
Frankfurt a. M., Reugasse 29
1. Stod.

Für eine hiesige Holzhandlung wird ein tüchtiger, arbeitsamer **Platzmeister** gesucht. Offerten unt. Nr. 61281 an die Expedition.

Gebrüder Gärtners mit guten Zeugnissen
Haus Stempel, Köferrtal.
Ein junger **Hausburische** lof. gesucht. G 7, 6. 61894
Ein junger ordentlicher **Hausburische** lof. gesucht. 61582
N 3, 16.

Hausburische
61612
Gebr. Lindenheim,
E 2, 17.

1 **jüngere fleißige g. empf. Hausburische** wird gesucht; Eintritt 8. April. 61241
Wo sagt die Exp. bis. Bl.

Ein **tüchtiger selbstständ. Hausw. offer auf Dauerarbeit** gesucht. H 8, 31.

Gegen hohen Lohn ein **braves fleißiges Mädchen**, welches auf häusliche Arbeiten verrichten kann, auf Ziel gesucht. 52238
M 2, 18, 1. Treppe.

Mädchen oder **junge Frau**, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279
Q 5, 19.

Ein **fleißiges Mädchen** auf Ziel gesucht. 61076
N 4, 22, 3. Stod.

Ein **solides Mädchen** auf Ziel gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden. 61146
C 8, 14, 3. St.

Gut empfohlene **Mädchen** finden Stellen und können den gebeten Pensionsarbeiten nachgewiesen werden. **Frau Did. G 2, 9.** 60127

Modes.
2. **Arbeiterin u. Lehrling** für ein Putzgeschäft gesucht. Näb. im Verlag. 61222

Tüchtige Schneiderin lof. gef. Solche in Regerei u. Colonialwaarenbranche thätig, erhalten den Vorzug. 61348
Näheres im Verlag.

Ein **tüchtiges Mädchen** für häusliche Arbeit gegen guten Lohn auf Ziel gesucht. 61251
G 8, 17, parterre.

Ein **schulentüchtiges Mädchen** vom Lande als **Kindermädchen** in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. bis. Bl. 61064

Gebr. Rindergärtnerei u. Kl. mit guten Zeugnissen, sucht nach L. od. 18. Mai Stellung. 61586
Off. unt. W. 61555 an die Exp. bis. Blattes

C4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu Comptoir geeignet, event. mit Wohnung oder Lagerraum zu vermieten. 61166 Näheres C 8, 7. Comptoir.

C4, 18 part. Bureau 3. v. Näh. 2. St. 60408

D5, 5 Laden zu vermieten. Näh. T 1, 13. 60377

E1, 12 Marktstraße, n. den Pflanzen, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn-, Bureau, Magazin etc. event. Haus zu verm. 59961

E3, 5 schöner Laden m. od. ohne Wohnz. zu v. Näh. Laden. 61876

E3, 11 Comptoir in 3. Etage, auf gr. Zim. u. 1 Part. Magazin, f. v. Näh. 2. St. 61545

Laden G3, 1, 61218 Kirchenstraße. Der von Herrn Ehr. Hils demütigst Laden wird per Juni frei. Näh. bei Schlagenhans & Müller.

P6, 23 Heidelbergerstraße, Laden 3. v. 51245

T1, 3a schön und groß auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 58875

U1, 18 Laden m. od. ohne Zim. u. Wohnz. zu verm. Näh. 2. St. 59147

Große Büroräumlichkeiten mit Kaffingewölbe sofort beziehbar zu vermieten. Näheres 4 2, 5. 51244

Sehr großer Laden, 82 Qm, bestehe Straße, für Manufaktur- und Weißwaren geeignet, preiswert zu vermieten. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein schöner Laden in frequenter Lage ist mit oder ohne Wohnung bis 1. Mai zu verm. Derselbe würde sich auch zu jeder Filiale eignen. Näheres Schweglerstraße 18a, 2. St. 59571

Laden zu vermieten. Sedenheimerstr. 21a. 61273

Ein Nebenzimmer ist zu vergeben, mit separatem Eingang, an einem mittleren großen Verein. Wo? sagt die Expedition. 61555

Zu vermieten

A2, 3 Part. Wohnz. u. Hof 1. v. Näh. 3. St. 61100

A3, 6 Part. Wohnz., auch für Bureau sehr geeignet, per 1. April zu verm. 58148

A6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek., u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55599

B4, 1, Schillerplatz, Belvedere, 7 Zimmern, nebst Küche, Badzimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres B 4, 1. part. 49823

B5, 1 part. leeres Zimmer zu verm. 60380

B6, 1a dem Park gegenüber elegant 2. St., 3 Zim., Badzimmer u. Zubeh. v. 1 Juni zu vermieten. 60117 Näh. Q 1, 1. im Hof rechts.

B6, 11 kleine Wohnung zu verm. 61420

C1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermieten. 60413 Adolf Goetter.

C1, 16 3. Stock, 7 Z. zu verm. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 61879

C3, 4 Ein leeres Gaupenzimmer 3. v. 61122

C3, 19 Part. Wohnz., auch als Bureau nebst Lagerräumen für Congros-Geschäft geeignet, zu verm. 60830

C4, 7 3. St. 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 61185

C4, 8 part. Wohnz. a. f. Bureau geeignet zu verm. 61860

C4, 15 Zeughausplatz, 2. St., 3 Zim., Küche, abgetheilte Wohnung, 6 Zimmer zu vermieten. 61127 Näh. C 8, 7. Comptoir.

C7, 12 2. St., 7-8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermieten. Näheres L 10, 28. Bureau. 57793

C7, 13 eine schöne Wohnz. über 2 Treppen 6 Zimmer, 2 Manfardenzimmer und allem Zubehör bis 15. Mai zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Sauerbeck, Part. 59033

D4, 2 3. Stock, freundl. Wohnung 3 Zimmer, Küche, Zubehör, an ruhige Familie zu verm. Zu erfr. im 2. St. 61200

C8, 1 eleg. 2. St., 8 Zim. mit Zubeh. bis 1. Juni zu vermieten. 60185 Näh. zu erfr. H 7, 3, 8. St.

DS Rheinstr., 3. Stock, 3 u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 61851

E1, 4 Breitestraße, 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 61361

E1, 4 Breitestraße, 2. St., 3 u. 7 Zim., 1 verm. Näheres 2. St. Hof. 59193

E1, 12 Vorderhaus, 2 u. fr. abgeth. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermieten. 59962

E2, 6 Seiten-, 3 heile Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 60390

E2, 7 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu v. 61552

E 3, 1 Planken

ist der 2. Stock bestehend, aus 7 Zimmern nebst 2 Badzimmer u. Keller per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 60378

E6, 4 kleine Wohnung zu verm. 60340

E7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 55598

E 8, Sa.

2 Zim. u. Küche 3. verm. 59191

E8, 12a 3. St. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 61534

F1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov., Küche, Keller u. Manfardenzimmer per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 59725

F2, 12 3. St., 11. Wohnung, an ruhige Leute zu vermieten. 61378

F5, 20 1 Hans Gaupenzimmer zu verm. Preis 12 Mark. 61422

F8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217

Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G2, 24 Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 61390

G4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 59971

H2, 9 2. St., 4 sch. Zim. und Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 60844

Näheres Laden.

H7, 1 abgeth. Part. Wohnz., 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H7, 5 2. Part. Wohnz., 4 Zim. mit Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet und 2. Stock, 4-5 Zim. u. Zubeh. Näheres 3. Stock. 61322

H7, 6b abgeth. Wohnung 2 Zimmer, Alkov., Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 59189

H7, 9 3. St., Brdb., abgeth. Wohnz. 3 Zim. m. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stock. 60826

H7, 17 2. St., 7 Zim. u. Saal, u. Ofen 3. v. 61227

H7, 26 3. St., Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 59603

H8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche ev. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22 2. St. od. U 6, 14. 58997

H8, 39 3 Zim., Küche und Zub. an ruh. Leute zu verm. Näh. 4. St. 60559

H9, 14 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 61554

H10, 1 2. St., 8 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai oder früher beziehbar. 60928

H10, 5 2. St. Bordb., 1 Zim. u. Küche in Abtheilung, sowie 2. Stock, Seitenb., 2 Zim. u. Küche mit Abtheilung per 1. Mai zu vermieten. 61865

H10, 23 3. Zim. u. Küche zu vermieten. 60742

J1, 12 1. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm., beziehbar bis 1. Mai. 60977

J9, 27 Part., 4 Zim. u. Küche, 3. v. Näheres F 5, 13. 60069

K1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerraum zu verm. 61005

K2, 17 Ringstr., 1 schön Zim., Küche u. Zub. n. d. Str. 3. v. Näh. 2. St. rechts. 61239

K3, 8 4. St., eine schöne, freundl. Wohnung, bestehend aus 4 großen Zim., Küche, Manfardenzimmer u. Zubeh. zu vermieten. 60156

Näheres T 6, 19. 3. Stock.

K2, 20 2. St., 5 Zimmer mit Balkon u. Küche bis Mai zu verm. 59782

K3, 13 3. Tr. hoch, 4 Zim., Samml. a. d. Ringstraße nebst (prachtvolle Aussicht) nebst 3. v. 1. März zu verm. Näheres part. 61374

K4, 25 mehrere kleine Wohnungen u. leeres Zim. f. v. 61449

L2, 7 2 Zim., Hints., an zwei ältere Personen ohne Kinder zu verm. 61428

L4, 10 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche und Manfardenzim. pr. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 60583

L7, 6 4. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 59564

Näheres bei Herrn C. Weiner, C 1, 17.

L11, 29 in der dritte Stock zu v. Näheres Q 3, 12. 59592

L13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. 1. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stock. 57902

L12, 5 4. Stock, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör v. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61347

L14, 2 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 60993

L14, 7 1. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 61322

L14, 15 eleg. 2. St. 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 1. 2. St. 60655

L18, 10 2. St., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche u. 3. v. Näh. 61561

L18, 10 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche ev. per 1. April od. später zu v. Näh. 61400

M1, 10 2. Stock, 6 Zim., Küche, Keller, Speisek., Manfardenzim. bis 1. Juli beziehbar zu verm. 60784

M2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Alkov. und Zubeh. zu vermieten. 60132

N3, 17 2. Manfardenzim. u. Keller 3. v. 61405

O5, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 61187

P4, 6 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 60164

Zu erfragen 2. Stock.

P5, 13 2. St. Wohnung, 5 Zim. u. Küche, 16 Manfardenzim. u. Küche zu verm. Näh. P 5, 19c. 61212

P6, 22 2. St., 4 Zim. u. Küche pr. 15. Mai zu verm. Näh. H 7, 29. 60575

Q3, 20 2. St., Wohnz., ganz od. getheilt, 3. v. 60344

Q6, 5 1 großes Zim. und 2. v. Küche zu vermieten. Zu erfragen 2. St. 60747

Q7, 26 8. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermieten. 49592

S1, 23 Breitestraße, schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Badest. per sofort zu verm. 61141

Näheres im Laden daselbst.

S1, 5 im 2. Stock 2 schöne unmöbl. Zimmer, ev. auch Küche, an 1 einzelnen Herrn oder kinderlose Familie sofort zu verm. Im 3. Stock, 2 Zimmer sofort zu v. 60783

S1, 15 hübsche, abgeth. Wohnz., 4 Zimmer u. Zubehör an ruh. kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 61360

S3, 7a 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 60599

S4, 13 1 leeres Zimmer zu verm. 61384

S6, 2 2. Stock, abgeth. Wohnung, 3 Zim. u. Küche nebst Zub. f. v. 60798

S6, 2 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu v. 61572

Per 1. Juli

T1, 1 3. St., abgeth. Wohnz., 4 Zim., Küche u. Zubehör 3. v. 61345

T1, 3 4. St., Vorderb., 4 Zim. u. Küche, Schreibz. 2 Zim. u. Küche auf sof. zu verm. 58874

Näh. Kaiserl. 26. Bureau.

T2, 17/18 2. St., 4 Zim. u. Küche f. v. zu vermieten. 61544

T6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 61200

Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohnz., 3 u. 2 u. 1 Zim. u. Küche f. v. 49388

U1, 18 1. St., 9. Stock bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stock. 59148

U2, 2 schöne abgeth. Wohnz., 3 Zimmer, Küche u. Kam. zu verm. Näh. zwei Treppen. 61897

U2, 3 abgeth. Wohnz., 3 Zim., Küche u. Zubeh. u. Zubeh. zu verm. 61173

Näheres 1 Treppe links.

U3, 21 schöne Wohnz. im 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubeh. an ruhige Leute bis 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden. 60794

U5, 27 2. Stock, 2 Zim., Küche u. v. 61075

U5, 27 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 61074

U6, 6 2. St. schöne Wohnz., 5 Zim. u. Zubeh. u. allem Zubeh. per Juli 3. v. 60600

U6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Manfardenzim., fern. im Souterrain Bureau räumlichkeiten ev. per Juli zu vermieten. 59465

Näheres U 6, 14 (Bureau).

U6, 27 Part. Wohnz. 4 Zimmer, Küche, Manfardenzim., Keller bis 1. Juni für Km. 550 zu vermieten. 59034

Näh. mit 2. Stock.

U6, 27 2 Zim. u. Küche bis, zu v. Näh. 2. St. 57351

3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 51334

Näheres F 8, 10, 2. Stock.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Post, Kirchenb. 15. Quersstraße 21, 49599

Rheinpark, kleine u. große Wohnungen zu verm. 59248

Eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubeh. ganz oder getheilt bis 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 60118

Tatterfallstraße 9, 1 Zimmer und Küche zu verm. 61367

Bahnhofplatz 9, 3. u. 4. Stock, je 6 Zimmer zu vermieten. 59908

Sedenheimerstraße Nr. 50 gesunde Lage, 2 schöne Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, mit allem Zubeh. auf 1. Apr. oder später zu verm. 59588

Belle-Rüde, 6 oder 8 Zim., Küche ev. per Mai zu verm. 60036 F 7, 24, Ringstr.

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587

Friseurstr. Nr. 8-10. Schwefelstr. rechts.

Ringstraße 29, 3. Stock, 6 Zimmern, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 61414

Schöne Wohnung im 3. Stock, 6 große Zim., Küche, Kammer, Manfardenzim. zu verm. Preis 800 Mk. 59298

Näh. T 6, 19, 3. Stock.

Friedrichselderstr. 43, Neub., mehr. sch. Wohnz. mit Glasabth., je 2 Zim. u. Küche, sowie auch Werkstatt zu verm. Näheres in der Wirtschaft Friedrichselderstraße 44 oder U 5, 25. 61156

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. 50589

Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh., 2. Stock, Gas- u. Wasserleitung per sofort zu verm. 58861

Oskar Prestinari, Balldorferstr. 29/31.

Gouard- u. Rheinbammstr. Neubauten Mehrere abgeth. Wohnungen, 3-4 Zimmer und Zubeh. theils mit Garten zu v. Näh. Rheinbammstr. 24. 60224

Ein schöner 2. Stock, 6 Zim. mit Balkon, Küche nebst Zubeh. zu verm. Zu erfr. K 2, 24. 60777

Neudorfheim, 2. Stock, 4 schöne große Zim., Küche u. Zubeh. mit Gartenumgebung per sofort oder später zu verm. Näheres Gärtnerlei Bodenbüchel, Neudorfheim oder Mannheim, H 3, Sa. 61139

gut möbl. Part. Zimmer in den Hof geb. per 1. April zu verm. 60868

C4, 1 (Schillerplatz) 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. 2 Trepp. hoch. 60514

C4, 15 Zeughauspl., 2 Zim. 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 61388

C4, 20 eine Treppe hoch gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61569

C4, 20/21 3. Stock rechts, fl. möbl. Zim. zu verm. 65201

C8, 11 3. St. 2 meinandergehende möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60396

D4, 7 1 Wohn- u. Schlafz. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 55173

D4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 55174

D4, 17 1-2 möbl. Zimmer bis 1. April zu vermieten. 60880

D4, 18 2 Zim., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60990

D5, 4 2 ein möbl. Zim. bis 15. April zu vermieten. 59623

D5, 11 2 Zim., 1 gut möbl. Zim. f. v. 60616

E3, 8 1-2 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 61417

E4, 1 3 Zim., für sofort od. später sein möbliertes Zimmer zu vermieten. 60989

F3, 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 60550

Café Dunkel

E3, 1 ein fein möbl. Zim. 1. Etage mit Pension zu vermieten. 61228

F5, 17 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 60605

F2, 9 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension für 3real. sofort zu verm. 60759

F4, 12 2 Zim. f. v. 60974

F4, 19 1 gut möbl. Zim. auf 1. oder 15. April an einen Herrn zu verm. 60421

F7, 13 4. St., gr. und fl. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 61201

F8, 14 3. St. links, 1 gut möbl. Zimmer f. v. 60643

F8, 16 3. St., rechts ein schön möbl. Zim. zu verm. 60341

G2, 11 2. St., 1 od. 2 gut möbl. Zim. 3. v. 60993

G3, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60831

G8, 14 3 Treppen, rechts, 1 gut möbl. Zim. ev. mit Clavierbenutzung, sofort zu vermieten. 60789

G8, 16 2. St. schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 60789

H1, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 60577

H1, 7 Breitestr., 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 60741

H2, 8 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. 3. v. 60200

H5, 3 1 Zim., f. v. 61292

H6, 10 2. St. ein möbl. Zim. an ein Fräulein mit od. ohne Pension zu verm. 60831

H7, 7 2 schöne möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 59396

H7, 29 Ein sehr schönes Part. Zimmer, auf die Straße geb. zu verm. 60395

H8, 25 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 61070

H10, 24 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 61369

J1, 3 Breitestr., ein möbl. Zim. zu verm. 60884

K1, 15 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 60807

K1, 20 Ein schön möbl. Zim. 3. v. 60543

K2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61059

K2, 31 3. St. links, schön möbl. Zim. in gut. Saale sofort zu verm. 61550

K4, 8 1 gut möbl. Part. Zim. 3. v. 60498

K9, 21 Ringstr., 3. St., 11 ein sehr gut möbl. Zim. an best. Herrn zu verm. 60857

L2, 3 1 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 60406

L4, 14 gut möbl. Part. Zimm. f. v. 60408

L4, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 60408

L10, 5 Ein einf. hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 60904

B2, 7 8. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an feineren Damen zu vermieten. 61183

B2, 10 1 part. Eintr. 2 einfach möbl. Zim. f. v. od. später, an 1 od. 2 Fräulein, zu verm. 61183

Möbl. Zimmer

B2, 7 8. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an feineren Damen zu vermieten. 61183

B2, 10 1 part. Eintr. 2 einfach möbl. Zim. f. v. od. später, an 1 od. 2 Fräulein, zu verm. 61183

L10, 7a 3. St. schön möbl. Zim. mit freier Aussicht per 1. April zu verm. 60868

L18 Tatterfallstr. 24, 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. v. sofort bis 15. April zu vermieten. 61611

M2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim. (saub. oder getheilt) zu verm. 57747

M4, 11 1 Tr. b., 1 hübsch möbl. Zimmer mit eigenem Eingang per sofort bill. zu vermieten. 61339

M5, 5 part., sch. gr. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 61155

N3, 78 3. St., nett möbl. Zim. an ein anspruchsvolles, sehr solides Fräul. zu vermieten. 61580

N6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 59594

O4, 13 1 Tr. b., 1 i. möbl. Zim. f. v. 60887

P5, 15/16 2. Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu vermieten. 61154

P6, 5 2. St. schön möbl. Zim. 3. v. 60407

P7, 19 3. St., 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 59939

Q3, 23 2 Tr., 1 sch. möbl. belles Zimmer an 1 Herrn oder Dame sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 61030

Q7, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf d. Straße geb. per 2. April zu verm. 60889

R1, 14 1 Tr. links, 1 sch. möbl. Zim. f. v. 61224

R3, 15 2 Tr. links, 1 sch. möbl. Zim. in der Nähe der Planken, mit separ. Eing., f. v. verm. 61199

R4, 19/20 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 60146

R7, 34 4. St. Gut möbl. Zim. sofort zu verm. 61446

S1, 9 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 61378

S2, 1 2. St., ein fein möbl. Zimm. pr. 1. April zu vermieten. 60888

S3, 1 3. St. links, hübsch mö

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf 7 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniss unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 11 unserer Aktien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 42.—, von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 84.—

an unserer Casse und bei den Herren **W. S. Ladenburg & Söhne, Mannheim** zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 2. April 1895.

Die Direction.

1000 Neuheiten

Cravatten.

Weisse Herren-Hemden

eigenes Fabrikat

aus bestem Elässer Cretonne und Renforcé mit prima leinernen Einlag, unübertrefflich in Sitz und Haltbarkeit
a Mt. 2.50, Mt. 3.—, Mt. 3.50, Mt. 4.—, Mt. 4.50, Mt. 5.—, Mt. 6.—

Maass-Anfertigung ohne Preis-Erhöhung. Selbst das billigste Hemd ist von gutem Cretonne und tadelloser Arbeit.

Confirmanden-Hemden

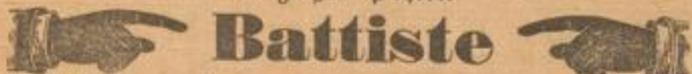
a Mt. 2.—, 2.50, 2.80, 3.25, 3.50.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17 Planken E 2, 17.

Reste Reste Reste

in großen Posten



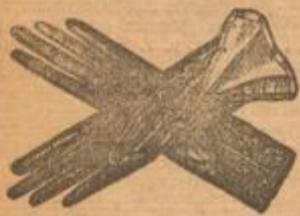
Battiste

beste Elässer Qualitäten, in nur neuen Dessins, von 1—5 Meter Länge empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu der Hälfte des regulären Preises.

F2,7 J. Lindemann, F2,7.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Grosser Ausverkauf.



Von Mitte April ab befinden sich unsere Geschäftslokaltäten Litera N 2, 6, Kunststraße (Neubau des Herrn Carl Emil Herz) und werden bis dahin:

Ein großer Posten

Glaçé-Handschuhe

sowie

Schwedische und Stoffhandschuhe

einem Ausverkauf zu bedeutend reduzierten Preisen ausgesetzt.

Confirmanden-Handschuhe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Ellstätter Nachflg.,

N 2, 7

Kunststraße

N 2, 7.

Kneipp

Heißel. Behandlung für Arme unentgeltlich.

Wandbekleidung

für Bäder, Küchen, Aborte etc., auch Bodenbelag, fertigt rasch und billig in den verschiedensten Ausführungen
K. M. Schweikart's Nachfolger
Mannheim. L 10, 5.

Ein junger Mann aus besser Familie, sucht zum Preise von Mt. 30.— ein großes möblirtes Zimmer resp. kleineres Zimmer nebst Schlafkammer, Billardstiel oder Raucherzimmer, möglichst parterre. Raucher und Bedienung inbegriffen.
Offerten sub N 6932b an Haafensteins & Vogler
N. G., Mannheim.

ff. Molkereibutter

perf. fr. g. Nach, überall hin 9 Pfd. Netto verpackt zu 9 Mark 50 Pfg.

Otto Heinrichs,

Molkereibesitzer, König. Würtemberg. Hoflieferant, Geislingen a. St.

Hypothekengelder zu 4%

auch auf gewerbliche Anlagen, in höherer Beleihungsgrenze vermisst rasch und billig.

Karl Seiler, Buchhalter

Ein Mädchen empfiehlt sich in Nebenarbeiten außer dem Hause. G 5, 20, 1. St.

Gander's Schreibfedern
erfindung des Schreibfedern
L. Dörr, D 2, 12.

Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten, Perrücken, Toipets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Strahlisuren, Haarkotten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Perrückenmacher & Friseur N 3, 7/8, (Nemlichs Buchhandlung)

Nähschule!
In unserer Nähstube können Mädchen das Weiknähen, Sticken, Maschinen-Nähen, Zuschneiden pünktlich und praktisch erlernen. Anmeldungen nehmen täglich entgegen.
Geschw. Orlemaan, a 3, 1, 3. Stod.
Eine staatlich geprüfte Lehrerin, vom Auslande zurückgekehrt, ertheilt bei möglichem Honorar gründlichen Unterricht im Englischen u. Französischen, sowie in der Musik.
Marie Nebinger, U 6, 16 III, Rinastraße.

Pianos
vorzögl. in Ton u. Bauart, empfiehlt zu noch nie gebotenen Preisen
A. S. Schmidt, 60866 Musikhaus, Mannheim. G 3, 11.

Schuler's Klavierclassen.
Unterricht von Dilettanten, Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen. Anfängercurse bei ermäßigtem Honorar.
Latterfall-Strasse 27, Carl Schuler.
1000—1500 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter No. 61483 an die Expedition des Bl.

Neben vorzögl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen
finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl
Tapeten, früherer Jahrgänge
zu wesentlich ermäßigten, festen Preisen
abgegeben werden, laut Verzeichnisses im Verkaufelokal.
von Derblin, C 1, 2. C 1, 2.
Zur Feststellung des Bedarfses Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.
N 2388

Wir offeriren eine Parthie von circa 300 Paar abgepaßten Gardinen in orème und weiss, in nur geschmackvollen Dessins, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Einzelne Paare Gardinen, sowie eine Anzahl Resten in weiss und crème Tüll geben wir zu Selbstkostenpreis ab.
M. Klein & Söhne
E 2, 45. Eine Treppe hoch E 2, 45.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse, engl. Regen- u. Sonnenschirme.
Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, 74. Vorstellung den 4. April 1895 im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Burschenliebe.
Pantomime in 4 Bildern von H. Regel und J. Hoffmeister. Musik von Josef Bayer.
In Scene geföhrt von der Balletmeisterin Fel. Louise Dänike. — Dirigent: Herr Theaterdirector Schuler.
Der Professor Herr Liesch.
Desen Frau Frau Wandus.
Desen Tochter Fel. Hofmann.
Bruno, Couleurstudent Herr Köster.
Ranchette, Circustänzerin Fel. L. Dänike.
Der dumme August Herr Pesent.
Componet, Circusdirector Herr Moser.
Fel. Knud.
Herr Schödl.
Herr Rauren.
Herr Gröfser.
Fel. Luthmann.
Fel. Gehner.
Herr Bongard.
Herr Decker.
Herr Peters.
Herr Deht.
Franz De Pant.
Herr Langhammer.
Herr Bauer.
Dr. Hildebrandt.
Herr Starke I.
Herr Eichrodt.
Herr Kehler.
Herr Voigt.
Couleurstudenten, Bauern, Bäuerinnen, Dorfmusikanten, Kinder.
Die Handlung des I. Bildes ereignet sich vor dem Circus Componet, des II. Bildes in einer Dorfchenke nächst Heidelberg.
Das III. Bild spielt im Carcer der Universität, das IV. Bild vor dem Wohnhause des Professors in Heidelberg.
Neue Dekorationen:
I. und IV. Bild: Ansicht von Heidelberg; III. Bild: Der Carcer; entworfen vom technischen Director Herrn Auer, und ausgeführt von Herrn Kemler.
Vorher:
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten (ohne Fall des Vorhangs) von Moliere. Deutsch von W. v. Saubisch. Regisseur: Herr Jacobi.
Argon Herr Jacobi.
Belinde, dessen zweite Frau Frau Jacobi.
Angelique, Argon's Tochter Fel. Wittels.
Louison, ihre kleine Schwester Christine Fisch.
Beralde, Argon's Bruder Herr Reumann.
Cleantib Herr Sturz.
Dr. Diafoirus Herr Bauer.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn Herr Lösch.
Dr. Burgon, Arzt Herr Deht.
Pleutant, Apotheker Herr Kehler.
Herr de Bonnesot, Rotar Herr Eichrodt.
Zoinette, Argon's Dienstmädchen Frau De Pant.
Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argon.
) Die Akthouen werden durch Klopffzeichen markirt.
Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
Zwischen dem ersten und zweiten Stück findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Spielplan-Entwurf:
Freitag, 4. März, Abonn. B Nr. 76. Der verlorene Sohn. (Pantomime.) Samstag, 6. März, Auser Abonn. Schiller-Gedächtn. 10. Vorstellung. Wilhelm Tell. Herr Fritz Krastel von Wien als Gast. Sonntag, 7. März, Auser Abonn. Verpflchtung H. Vensions-Benefice. Die Zauberflöte. Herr Josef Widdlinger von Berlin als Gast.